

BERLIN TALENT



Jahresdokumentation

Februar 2015 – Februar 2016



Auftaktpressekonferenz des Projekts am 4. Februar 2015 im Max Liebermann Haus der Berliner Sparkasse (Quelle: LSB)



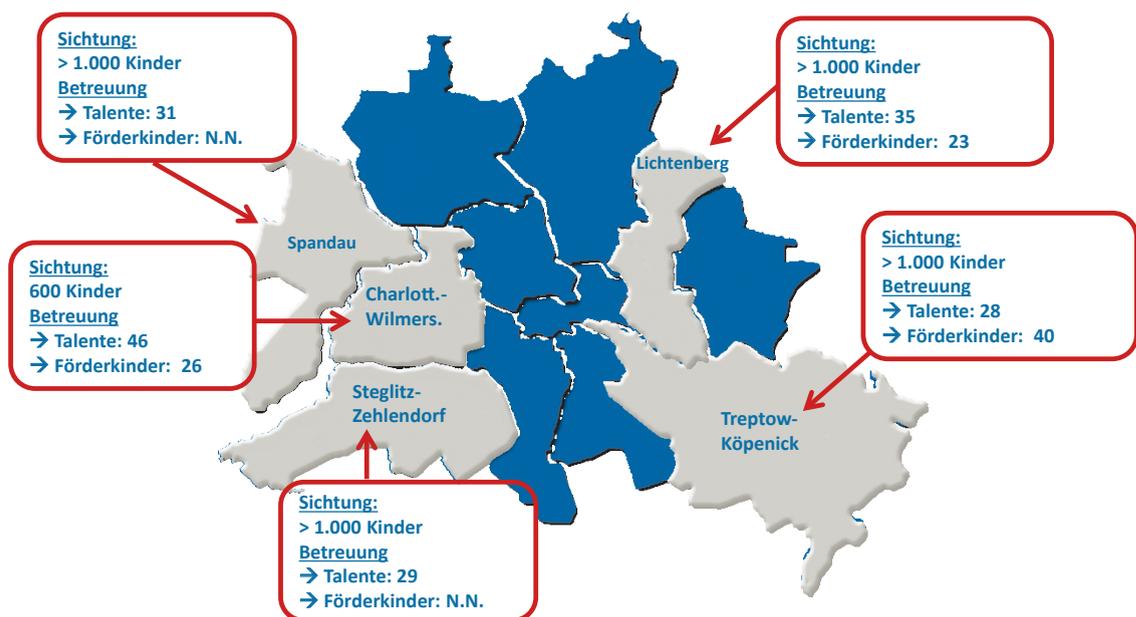
Kontakt: Landessportbund Berlin e.V. | Simon Schulte | Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin
Tel.: 030-30002-191 | E-Mail: s.schulte@lsb-berlin.de

Dieses Projekt wird durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aus dem Teilhabeprogramm sowie durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert und ist Bestandteil des Aktionsprogramms Gesundheit.
Fotos: Camera4, Engler, TOP Sportmarketing, Kohlschmidt, dpa Picture-Alliance, Atelier 18

AKTUELLER STAND DES PROJEKTS

Das Projekt BERLIN HAT TALENT existiert im LSB Berlin bereits seit dem Jahr 2010 und wurde ursprünglich als reines Nachwuchsförderprogramm in der Abteilung Leistungssport konzipiert, mit überschaubarem Budget. Das Projekt ist einer breiten Öffentlichkeit erst seit der Auftaktpressekonferenz am 4. Februar 2015 bekannt. Zu diesem Zeitpunkt konnte der Landessportbund Berlin zusammen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW) auch die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport (SenInnSport) | Gesundheit und Soziales (SenGesSoz) sowie die Wirtschaftspartner AOK Nordost und Berliner Sparkasse vom gesellschaftlichen Nutzen des Projekts überzeugen. Nicht nur talentierte Kinder, sondern auch solche mit motorischem Förderbedarf betreut der LSB seitdem. Der aktuelle Stand des Projekts wird anhand der nachfolgenden Grafik verdeutlicht:

Sichtung und Betreuung in Berlin - Jahr 2015



BERLIN HAT TALENT / Sichtung und Betreuung in Berlin – Jahr 2015 (Quelle: LSB Berlin /Schulte)

Im Jahr 2015 wurden über 5.000 Kinder gesichtet und anschließend mehr als 150 talentierte Kinder und knapp 100 Kinder mit motorischem Förderbedarf kontinuierlich in Talentsichtungsgruppen bzw. Sportvereinen/Schulen betreut.

Übergreifende Zielstellung

Ab dem Schuljahr 2016/2017 beabsichtigt der LSB das Projekt BERLIN HAT TALENT in sechs (von zwölf) Berliner Stadtbezirken umzusetzen. Die Zielsetzung für die kommenden zwei Jahre lautet, über 7.000 Kinder in sechs Stadtbezirken pro Jahr zu sichten und rund 400 Kinder qualifiziert zu betreuen. Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist eine flächendeckende Umsetzung in ganz Berlin geplant. Für motorisch auffällige Kinder will der LSB in Kooperation mit der Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst auch zukünftig klare Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Schulsports ableiten.

Projektkonzeption und operative Ziele

Sportlich talentierte Kinder werden durch Einsatz des Deutschen Motorik-Tests entdeckt und in fünf Stadtbezirken zu „Talentiaden“ (Sportfesten) eingeladen, bei denen Landestrainer oder Vertreter der Sportarten vor Ort sind. Die Kinder, die noch nicht Mitglied in einem Sportverein sind bzw. noch nicht die passende Sportart gefunden haben, können sich in sogenannten „Talentsichtungsgruppen“ über mehrere Monate in verschiedenen Sportarten ausprobieren. Unter dem Motto „Leistung macht Spaß“ ist es das grundlegende Ziel, talentierte Kinder in einen Sportverein zu überführen und die jeweils besten Kinder nach ca. drei Jahren an einer der drei Berliner Eliteschulen des Sports einzuschulen.

Kinder mit motorischem Förderbedarf werden ebenfalls diagnostiziert und unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ in Bewegungsfördergruppen überführt. In Kooperation mit Berliner Sportlehrkräften und Sportvereinen treiben diese Kinder regelmäßig Sport und sollen mittelfristig im Sportverein ihrer Lieblingssportart nachgehen. Aktuell entwickelt der LSB Berlin für diese Kinder möglichst niedrigschwellige, ebenfalls sportartübergreifende Angebote, direkt in den Schulen. Dadurch reduziert sich der organisatorische Aufwand für die Eltern, bspw. Fahrtwege zu Sporthallen/ -plätzen.

Sowohl für talentierte Kinder als auch für Kinder mit motorischem Förderbedarf gelten drei Grundsätze: Spaß, Freiwilligkeit, Ausprobieren! Der LSB will kein Kind zu einer Projektteilnahme verpflichten.

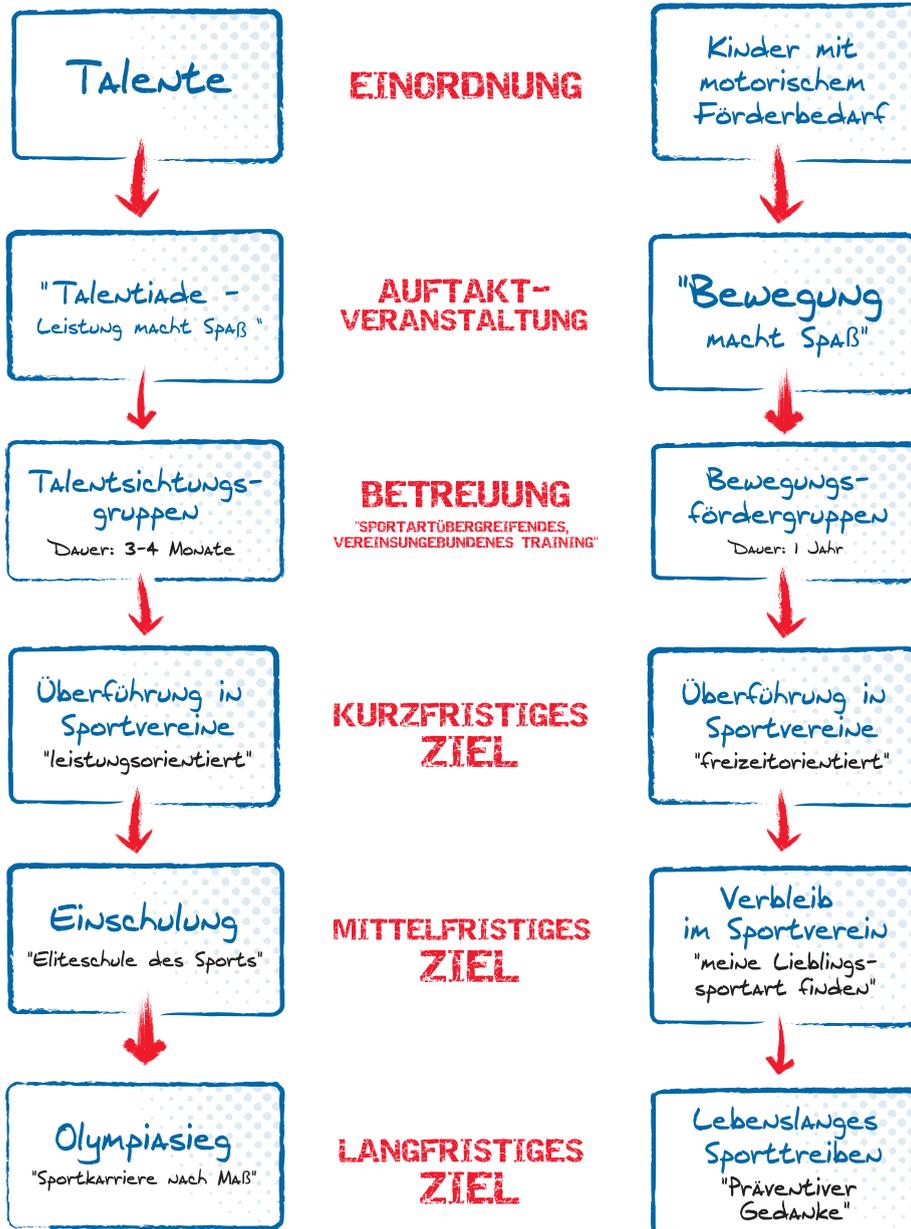
Öffentlichkeitsarbeit

Das Werbebudget des Projekts BERLIN HAT TALENT belief sich im Jahr 2015 auf insgesamt 12.500,00 EUR. Der Bekanntheitsgrad des Projekts in Berlin konnte von Februar 2015 bis Februar 2016 durch 22 Veranstaltungen, 22 Print- sowie 12 Online-/TV-Beiträge gesteigert werden. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum über 2 Millionen Kontakte generiert! Ein - im Verhältnis zum Budget - sehr erfreuliches Resultat (sh. S. 4-6).

Dies verdeutlicht, dass das BERLIN HAT TALENT-Projektteam im Jahr 2015 fast alle zwei Wochen kontinuierlich „vor Ort“ im Einsatz war und die Berliner Medien regelmäßig über die Initiative berichteten. Ohne eine Kooperation mit den Berliner Medien als Multiplikator ist es nicht möglich, umfangreich über den enormen sozialen Mehrwert der Initiative zu berichten. Für die kommenden Jahre gilt es, den nationalen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und das positive Image des Projekts auszubauen.

DEUTSCHER MOTORIK TEST dmt

Jährliche Durchführung des dmt
in der 3. Jahrgangsstufe
an über 200 Berliner Schulen



EVENTS/VORORT-KOMMUNIKATION

| Termin | Veranstaltung | Ort | Kontakte |
|---------------|---|--|---------------|
| 17. Jan 15 | Talentiade | Sportforum Berlin / Lichtenberg | 300 |
| 25. Jan 15 | Bewegungsfördergruppe | Sport-Gesundheitspark / Charlottenburg-Wilmersdorf | 100 |
| 04. Feb 15 | Auftaktpressekonferenz | Max Lieberman Haus, Pariser Platz / Mitte | 200 |
| 14. Feb 15 | BERLIN HAT TALENT beim ISTAF INDOOR | O2-World / Friedrichshain-Kreuzberg | 14.000 |
| 21. Feb 15 | Talentiade | Sporthalle Hämmerlingstraße / Treptow-Köpenick | 300 |
| 18. Apr 15 | Bewegungsfördergruppe | Schul- & Leistungssportzentrum / Lichtenberg | 100 |
| 18. Apr 15 | Talentiade | Sömmering-Sporthalle / Charlottenburg-Wilmers. | 300 |
| 09. Mai 15 | Talentiade | Cole-Sport-Center / Steglitz-Zehlendorf | 300 |
| 13. Juni 15 | BHT auf dem SPD-Landesparteitag | Hotel InterContinental | 500 |
| 07. Juli 15 | Bewegung für Kinder - Auftakt für Lehrer | Merian-Schule / Treptow-Köpenick | 15 |
| 11. Juli 15 | Talentiade | Horst-Korber-Sportzentrum / Spandau | 300 |
| 30. Aug 15 | „Sport im Olympiapark“ - Mitmachangebot | Olympiapark Berlin | 600 |
| 06. Sep 15 | Schülerläufe beim „ISTAF“ | Olympiastadion | 20.000 |
| 10. Sep 15 | Grillen/Get-Together mit allen Beteiligten | Stadionterrassen des LSB | 20 |
| 17. Sep 15 | Sportlehrerfortbildung, Präsentation BHT | Bundesleistungszentrum Kienbaum | 150 |
| 21. Sep 15 | Sportlehrer-Workshop, „Kinder mit mot. Förderbedarf“ | Wilhelm-Bölsche-Schule, Treptow-Köp. | 15 |
| 13. Okt 15 | Bewegungsförderung für Kinder Info-Veranstaltung für Lehrer | Sporthalle in Spandau | 15 |
| 15. Okt 15 | Bewegungsförderung für Kinder Info-Veranstaltung für Lehrer | Sporthalle in Steglitz-Zehlendorf | 15 |
| 5./6. Nov. 15 | BERLIN HAT TALENT - Das Fachsymposium | IHK Berlin | 200 |
| 05. Dez 15 | BHT - Banner Berliner Sportlerwahl | Estrel Hotel | 2.300 |
| 12. Dez 15 | Journalistenreise: „DMT“, „Talentiade“, „Bewegungsförderung“ | Landessportbund Berlin/ Sportforum Hohenschönhausen | 50 |
| 12. Dez 15 | Talentiade | Werner Seelenbinder-Halle / Lichtenberg | 300 |
| Summe | | | 40.080 |

PRINT-BERICHTERSTATTUNG

| Medium | Artikel | Verkaufte Auflage (Bruttoreichweite) |
|-------------------------------|-------------------|---|
| Kiek Mal | 1. Januar 2016 | 20.000 |
| Sparkasse Berliner Akzente | 1. Januar 2016 | 82.000 |
| Berliner Morgenpost | 18. Dezember 2015 | 91.395 |
| Fußball-Woche | 14. Dezember 2015 | 15.000 |
| Berliner Zeitung | 14. November 2015 | 107.610 |
| Sport in Berlin | 1. Oktober 2015 | 6.500 |
| Winsener Anzeiger | 8. September 2015 | 9.237 |
| Tageszeitung "Freies Wort" | 7. September 2015 | 48.846 |
| Nürtinger Zeitung | 7. September 2015 | 9.945 |
| ISTAF-Programmheft | 6. September 2015 | 10.000 |
| B.Z./BILD | 1. September 2015 | 192.599 |
| Berliner Morgenpost | 15. August 2015 | 100.253 |
| Magazin Berliner Leben (MoPo) | 15. Mai 2015 | 544.000 |
| Sport in Berlin | 15. April 2015 | 6.500 |
| Fußballwoche | 13. April 2015 | 15.000 |
| ISTAF-INDOOR Magazin | 14. Februar 2015 | 8.000 |
| Fußballwoche | 9. Februar 2015 | 15.000 |
| Berliner Zeitung | 5. Februar 2015 | 110.219 |
| Berliner Morgenpost | 5. Februar 2015 | 100.253 |
| Neues Deutschland | 5. Februar 2015 | 30.339 |
| B.Z. | 4. Februar 2015 | 118.106 |
| Berliner Kurier | 2. Februar 2015 | 91.449 |
| Kontakte gesamt | | Summe 1.732.251 |

ONLINE-/TV-BEITRÄGE

| Plattform | Medium | Veröffentlicht | Unique User/ Aufrufe (Youtube)/ Abonnenten (Facebook) |
|-----------|-----------------------------------|-------------------|---|
| Youtube | TV.Berlin | 16. Dezember 2015 | 129 |
| Youtube | Mediathek LSB Berlin | 16. Dezember 2015 | 161 |
| | DOSB Presse | 15. Dezember 2015 | unbekannt |
| | Berlin-Sport (TOP Sportmarketing) | 15. Dezember 2015 | 9.870 |
| | LSB-Berlin (LSB) | 15. Dezember 2015 | 34.860 |
| Twitter | Klaus Böger | 14. Dezember 2015 | 1.004 |
| Facebook | SenBJW | 12. Dezember 2015 | 1.688 |
| | BILD Zeitung | 4. November 2015 | 210.000 |
| Youtube | Sportfanat | 6. Februar 2015 | 242 |
| | BZ Online | 4. Februar 2015 | unbekannt |
| Facebook | SenBJW | 4. Februar 2015 | 1.688 |
| Youtube | TOP Sportevents | 2. Februar 2015 | 119 |
| | | | Summe 259.761 |



FOTO-IMPRESSIONEN

FOTO-IMPRESSIIONEN



Bewegungsförderung in Charlottenburg-Wilmersdorf am 25. Januar 2015



BERLIN HAT TALENT beim ISTAF INDOOR am 14. Februar 2015



BERLIN HAT TALENT beim ISTAF INDOOR am 14. Februar 2015



Talentiade am 28. Februar 2015 mit Kanu-Weltmeister Marcus Groß in Treptow-Köpenick



Warmlaufen zur Talentiade am 28. Februar 2015 in Treptow-Köpenick



Veranstaltung „Bewegung mach Spaß“ in Lichtenberg am 18. April 2015 in Lichtenberg



Ausstattung aller Kinder mit T-Shirts in Steglitz-Zehlendorf am 9. Mai 2015, finanziert durch die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse



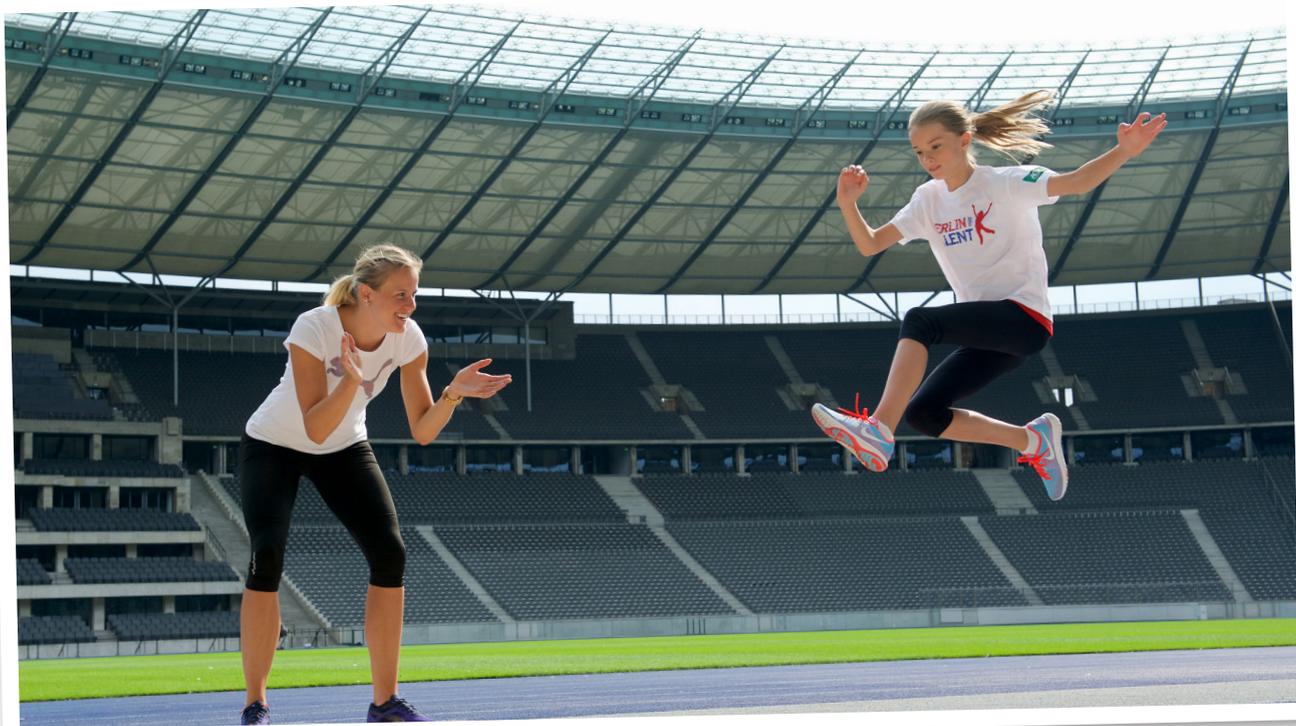
Stolze Besitzerin des neuen T-Shirts am 9. Mai 2015 in Steglitz-Zehlendorf



Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller mit LSB-Mitarbeitern am 13. Juni 2015 beim SPD-Parteitag im Hotel InterContinental



BR-Volleys-Manager Kaweeh Niroomand und LSB-Präsident Klaus Böger am 24. Juni 2015 in der Max-Schmeling-Halle



Weitspringerin Melanie Bauschke mit Nachwuchssportlerin Helene Wiethoff am 17. August im Berliner Olympiastadion



BERLIN HAT TALENT sichtet am 30. August 2015 beim Festival „Sport im Olympiapark“



Grillfeier für alle Volunteers des Projekts am 10. September 2015 im LSB



Kindertrainer Marcel Werner mit Förderkind Alexander Kräge am 4. November 2015 im „Sport-Gesundheitspark“



Senator Frank Henkel bei der Eröffnung des BERLIN HAT TALENT- Fachsymposiums am 5. November 2015 im Goldberger Saal des VBKI/IHK



Auditorium des BERLIN HAT TALENT Fachsymposiums



Eröffnungsrede der Botschafterin des Projekts, Doppelolympiasiegerin Britta Steffen



Wissenschaftlicher Leiter des Symposiums, Prof. Dr. Jochen Zinner



Sportlehrerworkshop am 26. November 2015 in Steglitz-Zehlendorf



Bildungssenatorin Sandra Scheeres informiert sich am 12. Dezember 2015 in Lichtenberg persönlich über das Projekt



WERBEMITTEL



Werbebanner (B 300 x H 125 cm)

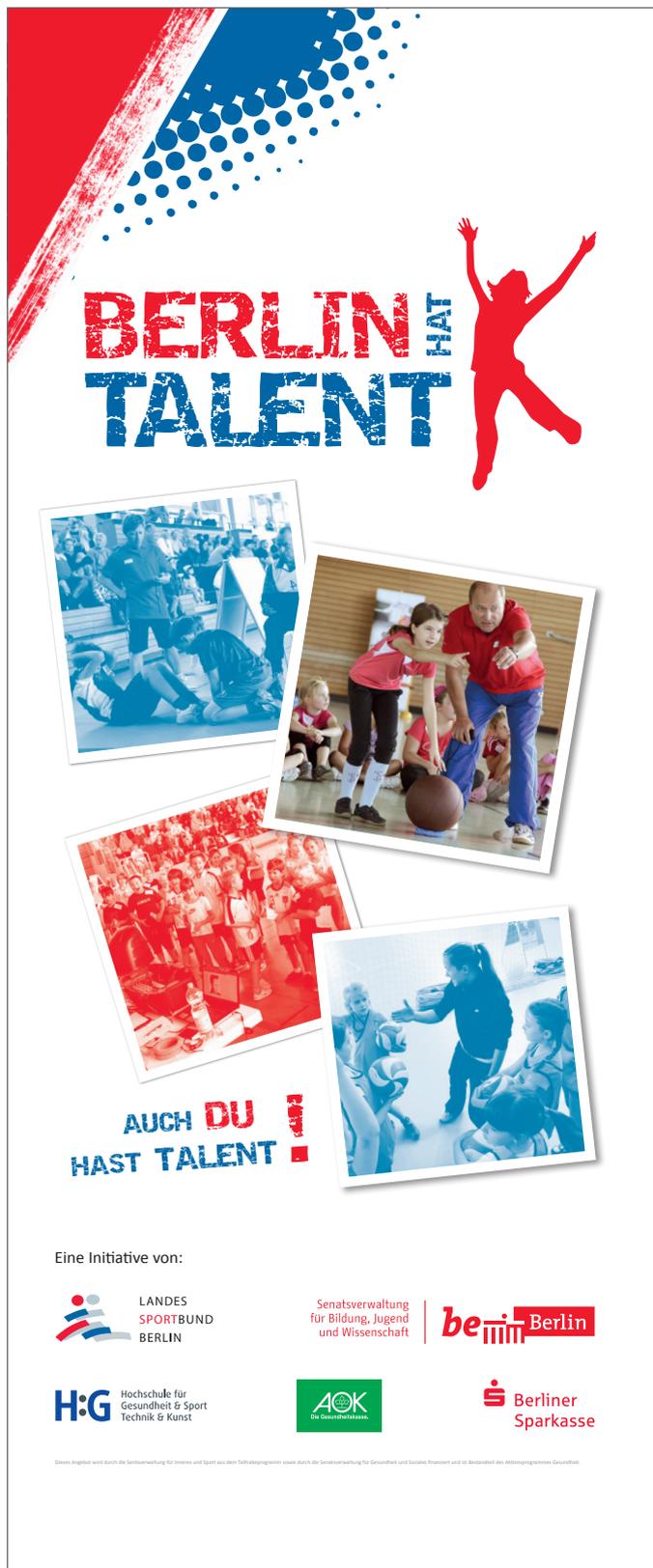
- 1. Auflage: 8 Stk.
- 2. Auflage: 6 Stk.



Rollup mit Bildern (B 85 x H 200 cm)

1. Auflage: 4 Stk.

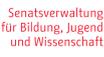
2. Auflage: 4 Stk.



BERLIN HAT TALENT

AUCH DU HAST TALENT

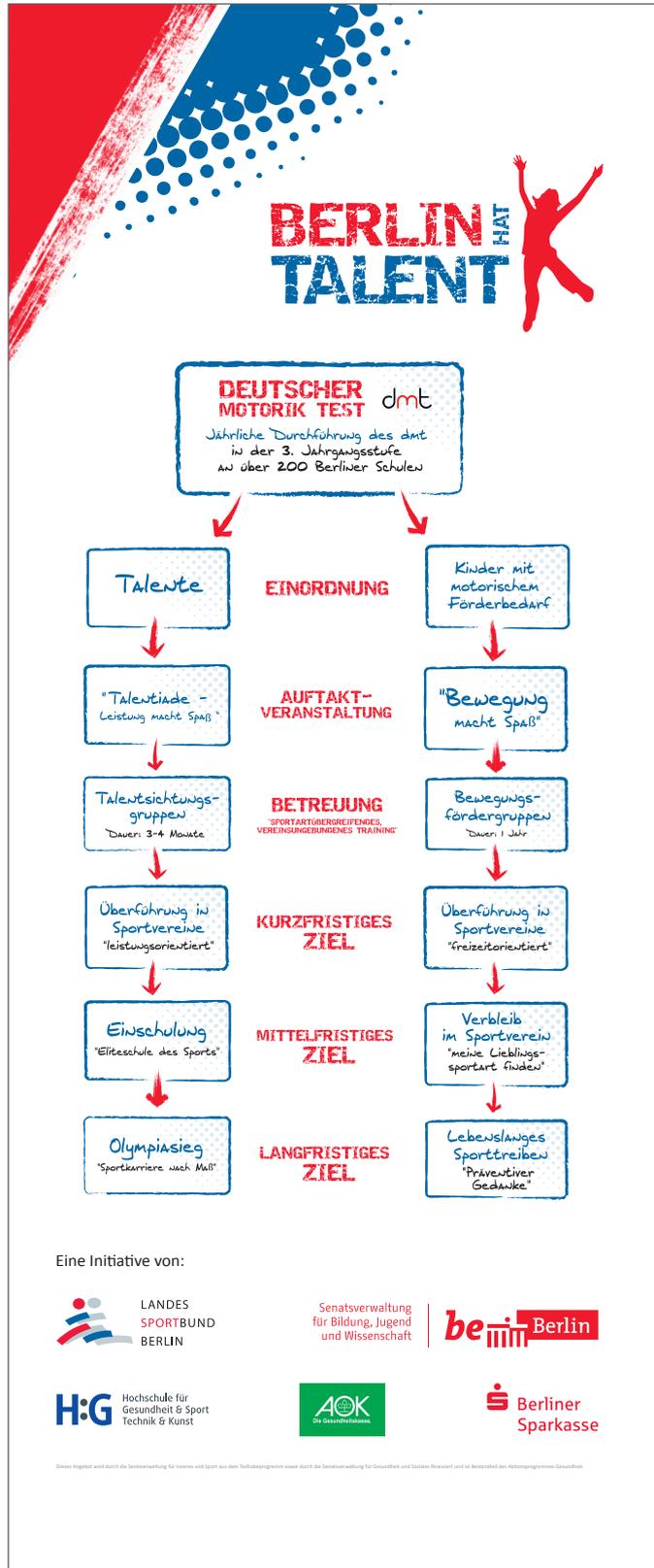
Eine Initiative von:

-  LANDES SPORTBUND BERLIN
-  Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
-  be Berlin
-  H:G Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst
-  AOK Die Gesundheitskasse
-  Berliner Sparkasse

Dieses Angebot wird durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aus dem Teilhabeprogramm sowie durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert und ist Bestandteil des Aktionsprogrammes Gesundheit.

Rollup mit Konzept (B 85 x H 200 cm)

- 1. Auflage: 2 Stk.
- 2. Auflage: 1 Stk.



Poster Talentiaden Schuljahr 2015/2016 DIN A1/DIN A2

1. Auflage: 100 Stk.

2. Auflage: 200 Stk.

BERLIN HAT TALENT

AUCH DU HAST TALENT!

Teste Dein Können bei der TALENTIADEN!

KOMM MIT GUTER LAUNE & IN SPORTKLEIDUNG

© TOP Sportmarketing

© Foto Camera4

...immer am Samstag, im Zeitraum von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr

| | | |
|-------------------|--|--|
| 12.12.2015 | Lichtenberg | Seelenbinderhalle, Paul-Heyse-Straße 26, 10407 Berlin |
| 13.02.2016 | Tempelhof-Schöneberg | Schöneberger Sporthalle, Sachsendamm 12, 10829 Berlin |
| 05.03.2016 | Pankow | Sporthalle Robert-Havemann-Schule, Achillesstraße 79, 13125 Berlin |
| 23.04.2016 | Treptow-Köpenick | Hämmerlinghalle, Friedenstraße 1, 12555 Berlin |
| 21.05.2016 | Charlottenburg-Wilmersdorf | Sporthalle Charlottenburg, Sömmeringstraße 29, 10589 Berlin |
| 04.06.2016 | Sportbetonte Schulen & „Profivereine machen Schule“ | Große Halle des Sportforums Berlin, Weißenseer Weg 51-55, 13053 Berlin |

Eine Initiative von:

LANDES SPORTBUND BERLIN
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
 be:mim Berlin
 H:G Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst
 AOK Gesundheitskasse
 Berliner Sparkasse

Dieses Angebot wird durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport aus dem Teilhabeprogramm sowie durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert und ist Bestandteil des Aktionsprogrammes Gesundheit.

Sponsorenwand zum Fachsymposium am 5./6.11.2015 (B 400 x H 250 cm)

H:G Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst
LANDES SPORTBUND BERLIN
be mit Berlin
KIT Karlsruher Institut für Technologie
SENATSWERWALTUNG FÜR INNERES UND SPORT
SENATSWERWALTUNG FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES
AKO Die Gesundheitskassen
IHK Berlin
VBI VEREIN BERLINER INGENIEURE
KIESER TRAINING
HOTEL 40
BERLINER Sparkasse
BERLINER CP
Südliche Verkehrs-AG
www.herlin-hat-talent.de

BERLIN HAT TALENT
DAS FACHSYMPOSIUM
5. UND 6. NOVEMBER 2015
LUDWIG ERHARD HAUS
BERLIN
SPORT KANN JEDER -
ZEIG, WAS DU KANNST!

Rollups Fachsymposium (B 85 x H 200 cm)

Auflage: 2 Stk.

H:G Hochschule für
Gesundheit & Sport
Technik & Kunst

**LANDES
SPORTBUND
BERLIN**

be.mim Berlin

KIT
Karlsruher Institut für Technologie

BERLIN HAT TALENT

DAS FACHSYMPOSIUM

*SPORT KANN JEDER -
ZEIG, WAS DU KANNST!*

be.mim Berlin
Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

be.mim Berlin
Senatsverwaltung
für Inneres und Sport

be.mim Berlin
Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales

AOK
Die Gesundheitskasse

**Berliner
Sparkasse**

IHK Berlin

VBKI
SEIT 1879
WIR UNTERNEHMEN BERLIN

**KIESER
TRAINING**

**40
HOSTEL
HOTEL 40
HOTEL**

ELINGTON

**Südliche
Weinstrasse**
Zum Wohl. Das Platz.

**BERLINER
Pflanz**



**DAS FACHSYMPOSIUM
5. UND 6. NOVEMBER 2015
LUDWIG ERHARD HAUS**



Flyer Informationsveranstaltung in Charlottenburg-Wilmersdorf DIN lang

Auflage: 200 Stk.



Informationsveranstaltung – „Bewegung macht Spaß“

Liebe Eltern,
wir wollen, dass sich das sportliche Potenzial Ihres Kindes voll entfaltet! Aus diesem Grund möchten wir Ihrem Kind gern ein regelmäßiges kostenfreies Bewegungsangebot unter der Leitung qualifizierter Trainer und Übungsleiter unterbreiten.

Hierzu laden wir Sie und Ihr Kind herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein:

Sonntag, 25. Januar 2015
 Beginn: 10.00 Uhr (Einlass 9.30 Uhr)
 Ende: ca. 12.00 Uhr
Sport-Gesundheitspark Berlin e.V.
 im Olympiapark (siehe Karte)
 Friedrich-Friesen-Allee, 14053 Berlin

Bitte bringen Sie Sport-
bekleidung für Ihr Kind mit.

Anmeldungen unter:
 Telefon: 030-81 812 - 509, Frau Michelle Hoffmann
 E-Mail: mhoffmann@sport-gesundheitspark.de

Eine Initiative von:







Mit freundlicher Unterstützung der 

Anfahrtsplan zum

 Gesund bewegen.

Olympiapark Anfahrtskizze



Quelle: Sport-Gesundheitspark Berlin e.V.



Anfahrt mit dem Auto
 Den allgemeinen Ausschilderungen „Olympiastadion“ folgen, vor dem / beim „Olympischen Platz“ in die „Rominter Allee“ abbiegen, dann bei der ersten Möglichkeit links (bergauf) in die „Hanns-Braun-Str.“ abbiegen.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich an der Straße.

Eine Initiative von:







Mit freundlicher Unterstützung der 

Flyer Informationsveranstaltung in Lichtenberg DIN lang

Auflage: 200 Stk.



Auftaktveranstaltung – „Bewegung macht Spaß“

Liebe Eltern,
 wir wollen, dass sich das sportliche Potenzial Ihres Kindes voll entfaltet! Aus diesem Grund möchten wir Ihrem Kind gern ein einjähriges, regelmäßiges und kostenfreies Bewegungsangebot unter der Leitung qualifizierter Übungsleiter unterbreiten.

Hierzu laden wir Sie und Ihr Kind herzlich zu unserer Auftaktveranstaltung ein:

Samstag, 18. April 2015
 Beginn: 10.00 Uhr (Einlass 9.30 Uhr)
 Ende: ca. 12.00 Uhr
Sport-Gesundheitspark Berlin, im Schul- & Leistungssportzentrum Berlin (SLZB), Fritz-Lesch-Str. 35, 13053 Berlin

Bitte bringen Sie Sportbekleidung für Ihr Kind mit! Eltern tragen bitte auch Sportschuhe in der Halle.

Anmeldungen unter:
 Telefon: 030-8181 2509, Frau Michelle Hoffmann
 E-Mail: mhoffmann@sport-gesundheitspark.de

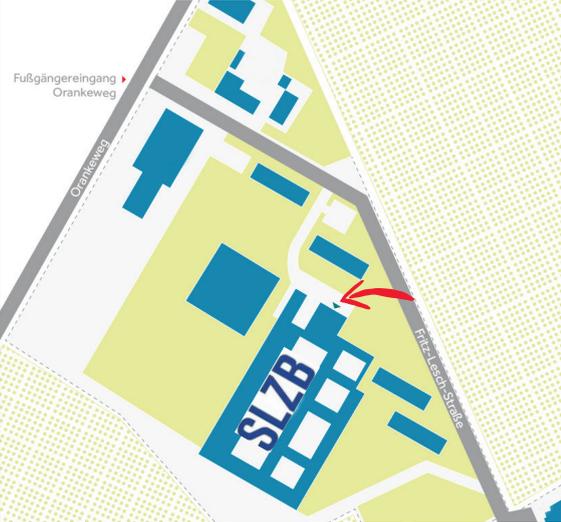
Eine Initiative von:



Mit freundlicher Unterstützung der  Berliner Sparkasse 

© TOP-Sportmarketing

Anfahrtsplan zum SLZB



Quelle: Sportforum Berlin/Olympiastützpunkt

Anfahrt mit dem Auto

Am S-Bahnhof Landsberger Allee links abbiegen auf die Hohenschönhauser Straße dann wieder links abbiegen auf den Weißenseer Weg, dann rechts abbiegen in die Fritz-Lesch-Straße. Dann die Fritz-Lesch-Straße fast bis zum Ende durchfahren. Das SZLB befindet sich links.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Gebäude.



Eine Initiative von:



Mit freundlicher Unterstützung der  Berliner Sparkasse 

Image-Plakat Berlin hat Talent DIN A2 / Anzeige

Auflage: 100 Stk. / 20.000 Stk. (Verwendung: Sport in Berlin, ISTAF-Stadionmagazin)

BERLIN HAT TALENT



Kinder fördern, Kinder fordern!

Rund 250.000 Menschen in Berlin sind zwischen 6 und 15 Jahre alt.

Unter diesen Kindern und Jugendlichen gibt es zahlreiche sportliche Talente, aber auch viele mit motorischen Defiziten.

Wie lassen sich die motorischen Fähigkeiten von Berliner Schülerinnen und Schülern flächendeckend ermitteln? Wer fördert und betreut die Talente, wer schafft die notwendigen Bewegungsangebote?



© TOP Sportmarketing | Fotos: © Jürgen Engler/LSB

Das Projekt BERLIN HAT TALENT bietet Antworten auf diese Fragen!

Mit dem Deutschen Motorik Test (DMT) lassen sich die motorische Leistungsfähigkeit feststellen und Handlungsempfehlungen ableiten. Über 6.000 Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen haben in den letzten beiden Schuljahren am DMT teilgenommen.

Um dieses Angebot an den Berliner Schulen auszuweiten, wird das Kooperationsprojekt im Jahr 2015 ausführlich fortgesetzt.

Die Initiatoren des Projekts:



Kontakt/Informationen unter Landessportbund Berlin

Reinfried Kugel
Telefon: (030) 30002-178
E-Mail: kugel@lsb-berlin.de

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Dr. Thomas Poller
Telefon: (030) 90227-6557
E-Mail: thomas.poller@senbjw.berlin.de

Klatschpappen DIN A3 / Verwendung auch als Anzeige

Auflage: 500 Stk. / 6.500 Stk. (Sport in Berlin)



BERLIN HAT TALENT

Wie funktioniert

BERLIN HAT TALENT?



LANDES SPORTBUND BERLIN

Gesundheitlich | be mit | Berlin
für Training, Jugend und Bewegung

Das ambitionierte Projekt des Landessportbundes Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft verfolgt das Ziel, Sport und Gesundheit von Kindern zu fördern und zu fördern. Stets erreichen den Landessportbund zahlreiche Fragen von Schülern, Eltern, Lehrern, Trainern und weiteren Interessenten zum Projekt.

In nachfolgender Info-Graphic erläutern die Organisatoren den aktuellen Stand des Projekts.

DEUTSCHER MOTORIK-TEST

dmT¹⁻⁸
Deutscher Motorik-Test

Jährliche Durchführung des dmT in der 3. Jahrgangsstufe Berliner Grundschulen

EINORDNUNG

Talente

Kinder mit motorischem Förderbedarf

AUFTAKT-VERANSTALTUNG

"Talentiade - Leistung macht Spaß"

"Bewegung macht Spaß"

BETREUUNG
SPORTARTBEREITENDES, VEREINSUNTERBUNDENES TRAINING

Talentschulungsgruppen
Dauer: 3-4 Monate

Bewegungsfördergruppen
Dauer: 1 Jahr

KURZFRISTIGES ZIEL

Überführung in Sportvereine
"leistungsorientiert"

Überführung in Sportvereine
"freizeitorientiert"

MITTELFRISTIGES ZIEL

Einschulung
"Eliteschule des Sports"

Verbleib im Sportverein
"meine Lieblings-sportart finden"

LANGFRISTIGES ZIEL

Olympiasieg
"Sportbarriere nach Mail"

Lebenslanges Sporttreiben
"privater Gedanke"

ZIELSETZUNG 2016/2017

Bis zum Ende des Jahres 2016 ist eine flächendeckende Umsetzung in ganz Berlin geplant, zunächst und Betreuung in 12 Stadtbezirken

2 WAS IST DER DMT?

Der DMT ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Messung motorischer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen (nach Prof. Klaus Bös, Karlsruhe Institut für Technologie).

Getestet werden die Fähigkeiten:
Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit

3 PERSONALEINSAZ

Das Projektteam besteht aktuell aus 5 Hauptamtlichen, 3 freien und über 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

4 WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes verantwortet die Hochschule für Gesundheit und Sport (HG).

Zieleetzungen:

- Projektevaluation
- Entwicklung von Trainingsprogrammen
- Weiterbildungsangebote (z.B. Trainer)

KONTAKT

Landessportbund Berlin
Abteilung Leistungssport

Janine Gegusch / Simon Schulte
Tel. 030-30002-1547 / -391
E-Mail: j.gegusch@lsb-berlin.de
s.schulte@lsb-berlin.de

www.berlin-hat-talent.de

Konzeption: Simon Schulte/LSB | Grafik: TOP Sportmarketing

be mit | Berlin
Gesundheitlich für Training, Jugend und Bewegung

AOK
Gesundheitliche Versorgung

HG
Hochschule für Gesundheit & Sport
Technik & Kunst

Mit freundlicher Unterstützung von:

Dieses Angebot wird durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur dem Teilhabeprogramm sowie durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales finanziert und ist Bestandteil des Aktionsprogramms Gesundheit.

Plakat im Format 18/1 für den LSB-Eingangsbereich

1. Auflage: 1 Stk.
2. Auflage: 1 Stk.
3. Auflage: 1 Stk.



BERLIN HAT TALENT

Auch DU!
hast Talent.

Kinder fördern, Kinder fordern!

Jedes Kind hat eine besondere Begabung. Wir möchten das sportliche Potenzial eines jeden Kindes entwickeln! Aus diesem Grund unterstützen wir Talente und Kinder mit motorischem Förderbedarf.

Auch Du hast Talent. Davon sind wir überzeugt.

www.berlin-hat-talent.de

Eine Initiative von:

- LANDES SPORTBUND BERLIN
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
- be mit Berlin

Projektpartner:

- be mit Berlin
- be mit Berlin
- Berliner Sparkasse
- AOK
- H:G Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst

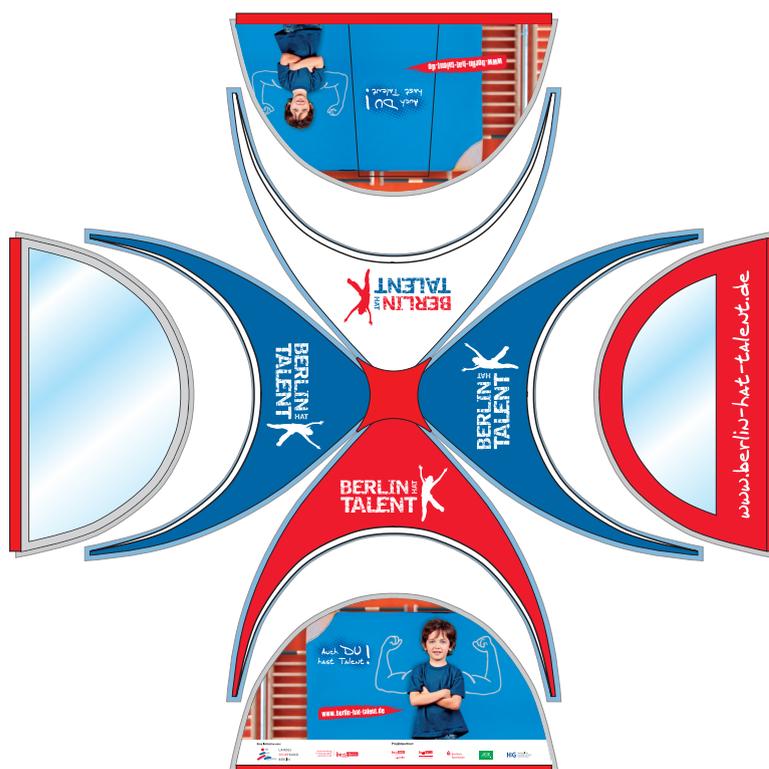
Messewand (B 360 x H 250 cm)

Einsatz beim SPD-Parteitag, Übergabe der Beraterverträge, Journalistenreise etc.



Zelt

Größenverhältnis 1:100, Einsatz bei sämtlichen Aussenveranstaltungen



Urkunde 1 Talentiade DIN A4

Auflage: 700 Stk.



URKUNDE

Für die erfolgreiche Teilnahme
an der
TALENTIADE



© TOP Sportmarketing





BERLIN HAT TALENT 

URKUNDE

. Platz
bei der
TALENTIADE
in der Disziplin



Datum _____

Unterschrift _____

 LANDES SPORTBUND BERLIN

 SPORTJUGEND BERLIN

 **berlin** Berlin
Seniorenverwaltung
für Bildung, Jugend
und Altersarbeit

 **berlin** Berlin
Seniorenverwaltung
für Bildung, Jugend
und Altersarbeit

 **berlin** Berlin
Seniorenverwaltung
für Bildung, Jugend
und Altersarbeit

 **H:G** Hochschule für
Gesundheit & Sport
Technik & Kunst

 **AOK**
Gesundheit

 **Berliner Sparkasse**

Nachweis ehrenamtliches Engagement

Auflage: 50 Stk.



Nachweis

für ehrenamtliches Engagement beim Projekt „Berlin hat Talent“

Berlin, TT.MM.JJJJ

Das Projekt "Berlin hat Talent" ist eine Initiative des Landessportbundes Berlin sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und verfolgt das Ziel, motorisch begabte und motorisch schwache Kinder zu fordern und zu fördern.

Herr/ Frau Vorname Name war vom TT.MM. bis zum TT.MM.JJJJ für das Projekt "Berlin hat Talent" ehrenamtlich tätig. In diesem Zeitraum unterstützte er/sie das Projektteam bei Sichtungs- und Betreuungsterminen in Berliner Schulen mit einem Gesamtaufwand von ... Stunden.

Mit ihrem/seinem ehrenamtlichen Engagement hat Herr/Frau Name einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Projektes geleistet. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Böger
Präsident
Landessportbund Berlin e.V.

© TOP Sportmarketing

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

berlin Berlin



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

berlin Berlin
Senatsverwaltung
für Inneren und Sport

H:G

Hochschule für
Gesundheit & Sport
Technik & Kunst



Berliner
Sparkasse

The image shows a sponsor wall for the 'BERLIN TALENT' program. At the top left, the website www.berlin-hat-talent.de is displayed. The central focus is the 'BERLIN TALENT' logo, where 'BERLIN' is in red and 'TALENT' is in blue, both in a distressed, stencil-like font. A red silhouette of a gymnast in a jumping pose is positioned above the logo. The wall is populated with various logos of sponsors, including:

- HIG** (Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst)
- AOK** (AOK Gesundheitsversicherung)
- Berliner Sparkasse**
- be mit Berlin** (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales)
- Landes Sportbund Berlin**
- SPORTJUGEND BERLIN**

The logos are arranged in a grid-like pattern around the central graphic. The background of the wall features a decorative pattern of blue and white dots on the left side, transitioning into a red and white textured area at the bottom.



REDAKTIONELLE BEITRÄGE UND ANZEIGEN



Erscheinungsdatum: Mittwoch, 4. Februar 2015

Ressort: News-Ticker für Berlin und Brandenburg

+++++

4. Februar

Berlin startet Initiative für Talentförderung

In Berlin ist am Mittwoch der Startschuss für die Initiative „Berlin hat Talent“ gefallen. Mit der Aktion sollen sportlich begabte Kinder und Kinder mit motorischen Defiziten an Grundschulen gefördert werden. Ziel ist die flächendeckende sportliche Betreuung bis zum Schuljahr 2016/17. „Das Projekt ist fundamental für eine Olympiabewerbung. Hamburg ist da bei vielen Projekten wesentlich schlechter aufgestellt. Aber egal ob mit oder ohne Olympische Spiele wird die Aktion auf lange Sicht durchgeführt werden“, sagte LSB-Präsident Klaus Böger. Patrick Hausding, Welt- und Europameister im Wasserspringen, stellte dar, wie wichtig Talentsichtung für den Leistungssport ist: „Ohne Sichtung wäre ich wohl kein Leistungssportler geworden.“ Ex-Radprofi und LSB-Vize Robert Bartko nannte die Einführung des Projekts „genau rechtzeitig für die Olympischen Spiele 2024 oder 2028.“



Bericht online: <http://www.berliner-kurier.de/kiez-stadt/news-ticker-fuer-berlin-und-brandenburg-58-400-brandenburger-nutzen-fuehrerschein-mit-17-----masern-alarm-in-berlin,7169128,28702662.html>

Berliner Morgenpost

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 5. Februar 2015

Ressort: Politik

FOTO: MICHAEL BEIGER/RETZ



Junge Talente sollen ebenso gefördert werden wie Kinder mit motorischen Defiziten. Das hat sich das Sportprojekt „Berlin hat Talent“ zum Ziel gesetzt, das sich in der Hauptstadt an die Schüler der Grundschulen wendet. Der Landessportbund mit seinem Präsidenten **Klaus Böger** hat Partner aus Senat, Wirtschaft und Wissenschaft mit ins Boot geholt. Für diese richtungweisende Aktion gibt es die **Note 2**

■ VC

BER
Glat
der
tan
SPD
Nov
ihre
nerv
H
nete

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 5. Februar 2015

Ressort: Berlin

Hauptstadt der sportlich begabten Kinder

Auch der Schulunterricht soll vom Projekt „Berlin hat Talent“ profitieren

■ VON MARIASTEFANIA BIDIAN UND SEBASTIAN ARLT

Der Welt- und Europameister im Wasserspringen ist sich sicher: „Ohne Sichtung hätte ich nie diesen Sport gefunden.“ Er selbst sei ein perfektes Beispiel dafür, wie eine Talentsichtung und -förderung optimal funktionieren könnte, sagt Patrick Hausding. Und eine Verbesserung der Förderung ist in Berlin dringend nötig. Knapp 80 Prozent der Kinder wollen öfter zum Sport, ergab eine in Treptow-Köpenick, Charlottenburg-Wilmersdorf und Lichtenberg durchgeführte Befragung. Den Bewegungswilligen stehen wenige Kinder gegenüber, die auch tatsächlich genügend Sport treiben. Nur 15 Prozent der Vier- bis 17-Jährigen in Deutschland erreichen das empfohlene tägliche Mindestmaß von 60 Minuten Bewegung, gibt die Weltgesundheitsorganisation 2014 an.

Damit mehr Kinder ihre sportlichen Ambitionen in die Tat umsetzen können,

haben der Landessportbund Berlin (LSB) und der Senat das Projekt „Berlin hat Talent“ entwickelt, das am Mittwoch präsentiert wurde. Ziel ist die Qualitätssicherung für den Schulsport sowie die sportliche Förderung und Forderung von Berliner Kindern.

„Ein solches Projekt ist die gesellschaftspolitische Unterlegung für eine Olympiabewerbung“, ist sich Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin, sicher. Sport müsse ein Fundament der Gesellschaft sein. Auch für den Spitzensport ist Handeln schnellstens erforderlich. „Der Leistungssport in Deutschland ist auf dem Entscheidungsweg“, so Klaus Böger. Soll heißen: Die Sichtung und Förderung des Nachwuchses muss dringend intensiviert und die Situation der Trainer verbessert werden. „Eigentlich hätten wir das schon vor zehn Jahren einführen müssen“, weiß auch Robert Bariko, zweifacher Radsport-Olympiasieger und LSB-Vizepräsident für Leistungssport. Damit in Zu-

kunft Talente genügend gefördert werden können, müsse viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, so Böger. Die Förderung ist freiwillig, die Zeiten eines Leistungssportsystems, wie es in der DDR üblich war, sind längst vorbei.

Auch beim Projekt „Berlin hat Talent“ ist es den Schulen freigestellt mitzuwirken. Die wissenschaftliche Fundierung des Projektes soll der Deutsche Motorik Test (DMT) liefern. 2014 und 2015 beteiligen sich mehr als 3000 Kinder aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick und Lichtenberg. Im Vergleich mit den bundesweiten Ergebnissen gibt es in Berlin mehr sportlich talentierte Schüler, mehr durchschnittlich Begabte und weniger Kinder mit motorischen Defiziten. Von den drei Bezirken zeigte sich Treptow-Köpenick als der sportlich begabteste, während Lichtenberg den höchsten Prozentsatz an Kindern mit motorischen Defiziten hat.

„Mit diesem Projekt kann die Gesellschaft ein Wir-Gefühl finden“, so Robert Bariko. Der LSB-Vizepräsident hofft außerdem darauf, die Vielfalt des Sports zu erhalten. Auch Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie, erwartet durch „Berlin hat Talent“ einen Fortschritt in unserer „bewegungsarmen Zeit“. Durch Sport solle der „ganze Mensch, das Denken und das Handeln in einen Einklang“ gebracht werden.

Bevor es so weit ist, hat der Sportbund noch einiges geplant. Im weiteren Verlauf dieses Jahres soll die Sichtung und Betreuung von Schülern auf die Bezirke Steglitz-Zehlendorf und Spandau ausgeweitet werden. Die Umsetzung eines systematischen, flächendeckenden Talentscreenings, an dem alle der 440 Berliner Grundschulen teilnehmen, soll bis 2016 umgesetzt werden.



FOTO: MICHAEL BEIGER/RETZ

Talentsförderung, die funktioniert
hat Wasserspringer Patrick Hausding unterstützt die Aktion „Berlin hat Talent“ aktiv – auch bei der Pressekonferenz

zan

0

PIG mit

IN E

1

SCH LIT

BRG 1 kg 1,9

1

BOB RAC TROC

1 kg 6,9

4

W

Glück im neuen Jahr

Programm für mehr Spaß am Sport

Flächendeckende Talentsichtung an Schulen

VON MAX BOSSE

Im Nebenraum poltert es. Ein gutes Zeichen. Denn es belegt, dass die Herren und die Dame im angrenzenden Zimmer mit ihrer Annahme richtig liegen: Kinder wollen sich bewegen. Vier Kinder hüpfen hinter der Tür munter hin und her und warten auf ihren Auftritt. Bis es soweit ist, stellt Klaus Böger nebenan im Beisein von Vertretern aus Sport und Stadtverwaltung das "wichtigste Projekt" seiner Amtszeit vor. Der Titel: "Berlin hat Talent".

Böger ist der Präsident des Landessportbundes Berlin. Unter seiner Leitung soll jährlich eine flächendeckende Talentsichtung an 440 Berliner Grundschulen eingeführt werden - in Zusammenarbeit mit den Senatsverwaltungen für Bildung, Sport sowie für Gesundheit und Soziales. Vor etwa zehn Jahren bemerkte man in Leistungssportkreisen, dass die Zahl der Talente und ihr Leistungsstand sinken. Das tiefer reichende Problem ist, dass deutschlandweit nur 15 Prozent der Heranwachsenden das von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestmaß an Bewegung von täglich einer Stunde erfüllen.

Ziel des Projekts ist daher, Grundschulern Spaß am Sport zu vermitteln. Derzeit beruht dieser oft auf der Initiative von Vereinen und der Sportbegeisterung der Eltern. Gleichzeitig steht die nun angestoßene Förderung für mehr: "Das Projekt zeigt, dass wir die Bewerbung um die Olympischen Spiele ernst meinen", sagt Sport-Staatssekretär Andreas Statzkowski.

Als die Reden nach eineinhalb Stunden beendet sind, dürfen die vier hüpfenden Kinder im Nebenzimmer endlich den Deutschen Motorik-Test vorstellen. Er ist das Messinstrument, mit dessen Hilfe Berliner Kinder in der dritten Klasse in drei Kategorien eingeteilt werden. Leistungsstarke werden zu Sichtungungen geladen, Kinder mit motorischen Schwächen in Bewegungsfördergruppen. Die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg und Treptow-Köpenick machten 2014 den Anfang, in diesem Jahr kommen Steglitz-Zehlendorf und Spandau hinzu. 2016 soll der Test überall angeboten werden.

Keht Berlin also zum Sichtungssystem der DDR zurück, von dem der deutsche Sport nach der Wiedervereinigung profitierte? Robert Bartko, Bahnradsport-Olympiasieger und Vizepräsident im Landessportbund Berlin, widerspricht. "Es geht nicht darum, Kinder zu vermessen und in Sportarten zu pressen."

"Berlin hat Talent" setzt auf Freiwilligkeit. Auf Talentiaden können die Kinder nach dem Motorik-Test verschiedene Sportarten kennenlernen. Jochen Zinner von der Hochschule für Sport und Gesundheit, der das Projekt wissenschaftlich begleitet, wäre es am liebsten, wenn sie in Vereinen wöchentlich andere Sportarten ausprobieren könnten. "Es geht darum, Stärken aus- und Schwächen abzubauen", erklärt er. Erst ab der fünften bis siebten Klasse sollen Talente an einer der drei Eliteschulen des Sports spezifisch gefördert werden.

Sportinitiative für Talent

In Berlin ist am Mittwoch der Startschuss für die Initiative »Berlin hat Talent« gefallen. Mit der Aktion sollen sportlich begabte Kinder und Jugendliche mit motorischen Defiziten an Grundschulen gefördert werden. Ziel ist die flächendeckende sportliche Betreuung bis zum Schuljahr 2016/17. »Das Projekt ist fundamental für eine Olympiabewerbung. Hamburg ist da bei vielen Projekten wesentlich schlechter aufgestellt. Aber egal ob mit oder ohne Olympische Spiele wird die Aktion auf lange Sicht durchgeführt werden«, sagte Klaus Böger, Präsident des Landessportbund Berlin (LSB). Patrick Hausding, Welt- und Europameister im Wasserspringen, stellte dar, wie wichtig Talentsichtung für den Leistungssport ist: »Ohne Sichtung wäre ich wohl kein Leistungssportler geworden.« Berlin geht neben Hamburg ins Rennen um eine deutsche Olympiabewerbung. Der DOSB entscheidet am 21. März in Dresden, mit welcher der beiden Städte er sich bewerben will.

Am Donnerstag, den 12. Februar eröffnet der Berliner Senat seinen Dialog mit den Bürgern zu Olympia: Der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) lädt zum ersten Bürgerforum zum Thema »Olympische und Paralympische Spiele 2024 – Was will Berlin?« ins E-Werk ein. Interessierte sind gebeten, sich unter was-will-berlin.de oder per Postkarte an die veranstaltende Agentur Zebralog, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, anzumelden. *dpa/nd*

UND VERBANDSPOLITIK 23



Sind unter diesen Drittklässlern die Olympioniken von morgen? Das will „Berlin hat Talent“ herausfinden. Zugleich soll mit dieser Initiative die Qualität des Schulsport verbessert werden. www.berlin-hat-talent.de Foto: Engler

Neue LSB-Initiative „Berlin hat Talent“

■ LSB und Senat haben den offiziellen Startschuss für die neue Initiative „Berlin hat Talent“ gegeben. Ziel ist es, an allen Berliner Grundschulen ein systematisches und flächendeckendes Talentscreening aufzubauen. Dieses bundesweit einmalige Projekt wird gemeinsam mit den Berliner Senatsverwaltungen für Gesundheit und Soziales, für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie Inneres und Sport umgesetzt. Ziel ist es, stadtweit die motorischen Fähigkeiten von Kindern zu untersuchen und kontinuierlich zu verbessern: Sportliche Talente werden durch Sichtungsgruppen betreut und gefördert, Kinder mit motorischen Defiziten durch ausgewählte Sportvereine gefördert. Die motorischen Fähigkeiten der Kinder in Deutschland verschlechtern sich seit Jahren. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt deshalb für Kinder und Jugendliche ein tägliches Mindestmaß an Bewegung von 60 Minuten. Das erreichen in Deutschland lediglich 15 Prozent dieser Altersgruppe.

LSB-Vizepräsident für Leistungssport, Robert Bartko fasste den aktuellen Stand des Projekts bei der Pressekonferenz zusammen: „Im vergangenen Jahr haben über 3.000 Drittklässler in Berlin den Deutschen Motorik-Test absolviert, davon wurden bereits 50 Talente in Sichtungsgruppen überführt. Zurzeit werden etwa

30 Kinder in Bewegungsfördergruppen betreut. 2015 wird die Sichtung umfangreicher fortgesetzt und auf fünf Stadtbezirke ausgeweitet. Allein im Januar haben rund 1.200 Grund-



Auftaktpressekonferenz: Unterstützt wird das Public-Private-Partnership-Projekt von der AOK Nordost und der Berliner Sparkasse.

F.: Camera4/TOP Sportmarketing

schulkindern den Deutschen Motorik-Test in Lichtenberg absolviert.“

Die Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst begleitet das Projekt wissenschaftlich und will, so Prof. Jochen Zinner, einen Beitrag leisten, um Kindern den Zugang zum Sport zu erleichtern.

„Berlin hat Talent“ fördert Nachwuchs

■ Unter dem Motto „Leistung macht Spaß“ haben 120 Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen in Trep-tow-Köpenick an der Talentiade teilgenommen. „Wir wollen aus diesem großen Pool sportlicher Kinder in wenigen Jahren möglichst viele an einer Eliteschule des Sports einschulen“ so Reinfried Kugel, LSB-Referralsleiter Nachwuchsleistungssport. Auch Berliner Spitzensportler engagieren sich bei der Initiative „Berlin hat Talent“. Marcus Gross, Welt- und Europameister im Kanu-Rennsport und Nina Kamenik, Nationalspielerin im Eishockey, unterstützen die Schülerinnen und Schüler an den Übungsstationen und nehmen die Siegerehrungen vor. Doch auch Kinder mit motorischem Förderbedarf werden bei „Berlin hat Talent“ betreut. Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ werden in Charlottenburg-Wilmersdorf 30 Kinder sportlich gefördert. Innerhalb eines Jahres bietet der LSB diesen Kindern einmal wöchentlich ein kostenfreies Bewegungsangebot. Ab April wird das Förderprogramm auch in Lichtenberg fortgesetzt.

Die Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst begleitet das Projekt wissenschaftlich. Erste Ergebnisse sind auf www.berlin-hat-talent.de nachzulesen.



Kanu-Weltmeister Marcus Gross mit Kindern bei der Talentiade in Köpenick. Foto: Engler

Ermöglicht wird das Projekt durch die Kooperation öffentlicher und privater Partner. Das sind die drei Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Inneres und Sport, Gesundheit und Soziales sowie AOK Nordost und Berliner Sparkasse. Simon Schulte

Kinder fördern, Kinder fordern

LSB, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und Hochschule für Gesundheit und Sport setzen „Berlin hat Talent“ fort

Von Reinfried Kugel Im Schuljahr 2014/2015 setzt der LSB Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie der Hochschule für Gesundheit und Sport (H:G) das Projekt „Berlin hat Talent“ fort. Mit dem Ziel, sportlich talentierte Kinder sowie Kinder mit Potenzial zu finden und zu fördern, haben die nächsten Sichtungstermine in der dritten Jahrgangsstufe der Berliner Grundschulen begonnen.

Aufgrund der Nähe zu den drei Eliteschulen des Sports erfolgt eine erneute Sichtung in den Bezirken Lichtenberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Treptow-Köpenick. Ab 2015 wird die Sichtung auf die Stadtbezirke Steglitz-Zehlendorf und Spandau ausgeweitet.

Bereits im letzten Sichtsungszeitraum von Dezember 2013 bis Mai 2014 haben 3.199 Berliner Kinder in den Bezirken Lichtenberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Treptow-Kö-

penick den Deutschen Motorik-Test absolviert. Von diesen Kindern wurden 1.228 zu Sportfesten unter dem Motto „Berlin hat Talent“ eingeladen, an denen über 400 Kinder begeistert teilnahmen.

Der LSB baut momentan fünf Talentsichtungsgruppen auf, die kontinuierlich betreut werden. Ferner können sich talentierte Kinder in den kommenden Monaten in 14 „sportartübergreifenden Trainingseinheiten“ austoben und verschiedene Sportarten ausprobieren. Für die Kinder mit Potenzial befinden sich die Bewegungsfördergruppen ebenfalls im Aufbau. Bis Ende des Jahres sollen hierfür ebenfalls ca. fünf Gruppen entstehen, um diese Kinder für eine regelmäßige sportliche Betätigung in den Berliner Sportvereinen zu interessieren.

Der LSB und die Hochschule für Gesundheit und Sport sind stets auf der Suche nach en-



Slalomlauf beim Deutschen Motorik-Test

Foto: Engler

gagierten Helfern, die ehrenamtlich das Projekt unterstützen möchten. Gesucht werden insbesondere Studenten der Sportwissenschaft mit einer Lizenz und Erfahrung im Kinder- und Jugendsport für den Aufbau von Talentsichtungsgruppen und Bewegungsfördergruppen sowie auch Helfer (auch ohne Lizenz) für die Durchführung des Deutschen Motorik-Tests bzw. der Sportfeste.

Interessenten melden sich bitte beim Landesportbund Berlin e.V., Abteilung Leistungssport, Tel. 030-30002-181 oder per E-Mail: r.kugel@lsb-berlin.de



Talentsichtung: Am Anfang soll der Spaß an der Bewegung stehen

28

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Mit einer speziellen Aktion sichtet der Berliner Sport seine Olympiasieger von morgen und verhilft Kindern zu mehr Bewegung

Patrick Hausding mogelt ein ganz kleines bisschen. „Ich bin auch gesichtet worden“, erklärt Deutschlands bester Wasserspringer zur laufenden Aktion „Berlin hat Talent“. Damit wollen der Landessportbund und der Senat gemeinsam mit Sponsoren hauptstädtische Jugendliche finden, die einmal das Zeug zum Olympiateilnehmer haben. Olympia-Medaillengewinner, Weltmeister und Dauer-Europameister Hausding gibt allerdings zu: „Mich hat damals ein

Trainer der Wasserspringer entdeckt. Wenn der von einer anderen Sportart gekommen wäre, dann würde ich heute vielleicht als Eiskunstläufer oder Turner trainieren.“ Auf diese Spezialisierung ist die Initiative, die Klaus Böger als Präsident des Landessportbundes eine gesellschaftspolitische Unterlegung der Olympiabewerbung um die Spiele 2024 oder 2028 nennt, aber gar nicht angelegt. „Wir wollen schon bei kleineren Mädchen und Jungen den Erzie-

hungsschwerpunkt Bewegung stärker in den Vordergrund rücken“, erklärt Böger, ohne auf die seit Jahren kursierende Meinung „Deutschlands Kinder sind zu dick und zu phlegmatisch“ einzugehen. Ergänzend sagt er aber: „Diese Initiative wendet sich nicht nur an Jugendliche, die sich für den Sport begeistern. Es sollen gleichzeitig die angesprochen werden, die, wie man fachlich sagt, motorische Schwächen aufweisen. Umgangssprachlich

also jene, die sich nicht gern bewegen.“

Wie wichtig das im Zeitalter von Internet, Smartphone und Computerspielen ist, weiß der zweimalige Bahnrad-Olympiasieger Robert Bartko. „Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, dass sich gesunde Kinder zwischen vier und 17 Jahren täglich mindestens eine Stunde auf sportlichem Niveau bewegen sollen“, doziert der heutige Vizepräsident des Berliner Landessportbundes. „Und wissen



Später will ich so wie mein Vorbild sein: die neunjährige Helene Wiethoff (l.) aus Pankow mit Melanie Bauschke, Hoch- und Weitspringerin vom LAC Olympia 88 Berlin

Auf dem Sprung zum Spitzensport

Das Projekt „Berlin hat Talent“ entdeckt und fördert viele begabte Kinder in der ganzen Stadt

■ VON TIM ROTENBURGER

Etwa 250.000 der 3,5 Millionen Berlinerinnen und Berliner sind Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren. In vielen dieser jungen Menschen schlummert ein sportliches Talent. Deshalb hat das bundesweit einmalige Gemeinschaftsprojekt „Berlin hat Talent“ vom Landessportbund Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sich zum Ziel gesetzt, die motorischen Fähigkeiten von Kindern in Berlin zu untersuchen und kontinuierlich zu verbessern.

Auch beim diesjährigen Aktionstag Sport im Olympiapark Berlin ist dieses Projekt mit dem Deutschen Motorik-Test vor Ort.

Vier Teststationen dieser Untersuchung werden auf dem Festivalgelände aufgebaut und können von allen Kindern im Alter zwischen sechs und 15 Jahren ausprobiert werden: Standweitsprung, seitliches Hin- und Herspringen, Rumpfbeugen und Rückwärtsbalancieren. Der Deutsche Motorik-Test kommt seit einigen Jahre vereinzelt an Schulen zur Anwendung, ab 2015 ist sogar eine Talentsichtung an über 200 Berliner Grundschulen geplant. Mit dem wissenschaftlich fundierten Instrument zur Messung motorischer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen werden Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit getestet. Die Kinder der dritten Schulklassen in Berlin durchlaufen ihn im Sportunterricht.

Die neunjährige Helene Wiethoff aus Pankow ist eines dieser Kinder, bei denen Sportlehrer und Trainer jetzt schon sagen: Das Mädchen ist ein Riesentalent. Es müsse gefördert und gefördert werden. Denn, wenn ein Kind erst den Spaß an der eigenen Leistung entdeckt, bleibt es dem Sport erhalten und hat vielleicht eine große Karriere vor sich. Und

siehe da: Während die meisten anderen Kinder ihres Alters die Zeit vor dem Fernseher, an der Spielekonsole oder am Smartphone verbringen, geht Helene zweimal die Woche zum Training in ihrem Leichtathletikverein, der LG Nord. Und am Wochenende schiebt sie mit Papa Tobias Extraschichten im Garten, um noch schneller zu laufen und noch weiter zu springen. „Wenn ich eine Urkunde und eine Medaille bekomme, freue ich mich jedes Mal

riesig. Ich träume davon, später mal bei Olympischen Spielen anzutreten. Das wäre das Größte, was ich mir vorstellen kann“, sagt Helene. „Sie war schon als Baby quirliger als ihr Zwillingbruder Henri. Sie ist so schnell durch die Zimmer gekrabbelt, dass wir kaum hinterher kamen“, meint Mutter Ulrike. „Damals nannten wir sie im Scherz ‚Schnecke‘.“ Den Spitznamen konnte das Kind inzwischen „abschütteln“. Heute ist sie die „schnelle Helene“, die

sogar vielen gleichaltrigen Jungs die Fersen zeigt. Mit handgestoppten 7,7 Sekunden auf 50 Metern ist sie in ihrem Jahrgang eines der schnellsten Mädchen Berlins. Beim Vorentscheid der Berliner Schulen hat sie sich einen von nur acht Startplätzen beim Istaf am 6. September im Olympiastadion gesichert. Ihre Paradedisziplin ist aber der Weitsprung. Da hat sie in 2015 mit 4,26 Metern eine neue Bestweite aufgestellt.

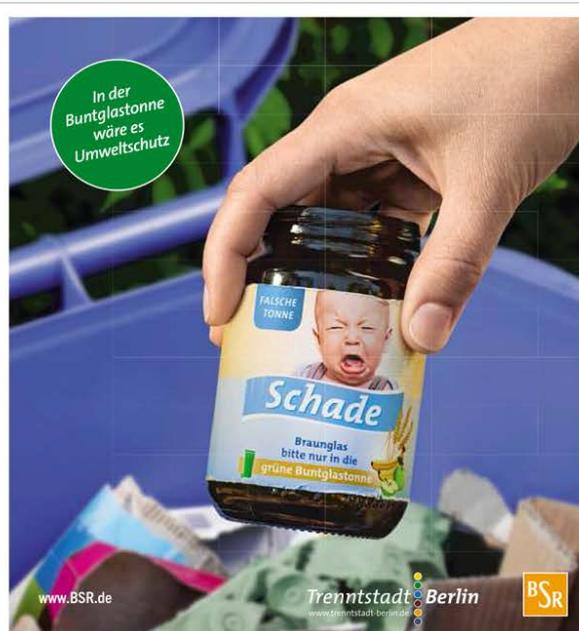
Ein Vorbild hat Helene natürlich auch schon: Melanie Bauschke, die Hoch- und Weitspringerin vom LAC Olympia 88 Berlin. „Ich habe sie beim Istaf-Indoor im Februar springen sehen und mag sie sehr“, sagt Helene. Die neunjährige ist das perfekte Beispiel dafür, wie „Berlin hat Talent“ Sport und Gesundheit bei Kindern fördern und fordern möchte. Denn insgesamt nimmt das Aktivitätsniveau von Kindern in Deutschland seit Jahren kontinuierlich ab. Hierzulande erreichen nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation lediglich 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen vier und 17 Jahren das von dieser internationalen Einrichtung empfohlene Mindestmaß an Bewegung von 60 Minuten täglich.

Deutscher Motorik-Test

Sportlich talentierte Kinder werden durch den Deutschen Motorik-Test (DMT) entdeckt, in aktuell fünf Berliner Stadtbezirken zu verschiedenen „Talenttagen“ (Sportfesten) eingeladen und anschließend auch in Talentsichtungsgruppen überführt.

Die jeweils besten Kinder werden dann durch eine Kooperation mit den Berliner Sportvereinen kontinuierlich gefördert und nach etwa drei Jahren an einer der drei

Berliner Eliteschulen des Sports eingeschult. Kinder mit motorischen Defiziten werden mittels „Defizitanalyse“ in Bewegungsfördergruppen eingegliedert. In Kooperation mit der „Sportjugend Berlin“ und dem Verein „Sportgesundheitspark Berlin“ vermitteln qualifizierte Trainer und Übungsleiter den Kindern Freude an Sport und Bewegung, um deren motorische Fähigkeiten nachhaltig zu verbessern. tr





Berlin hat Talent

Projekt bringt Kids in die Vereine

Früh läßt sich. Rund 250 000 Kinder (zwischen sechs und 15 Jahren) leben in Berlin. In vielen schlummert ein sportliches Talent. Um das zu finden, oder andere zur sportlichen Bewegung zu bringen, wurde die Aktion „BERLIN HAT TALENT“ ins Leben gerufen. Das bundesweite Gemeinschaftsprojekt von Landessportbund Berlin (LSB) und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die motorischen Fähigkeiten von Kindern in ganz Berlin zu untersuchen und zu verbessern. Mit dem Deutschen Motorik-Test (DMT) wird an über 2000 Berliner Grundschulen inzwischen getestet. Geübt werden Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit.

Helene (9) aus Pankow startet über 50 Meter beim Schüler-ISTAF-Rennen. Foto: ISTAF/Camera 4

Mit dem Deutschen Motorik-Test (DMT) wird an über 2000 Berliner Grundschulen inzwischen getestet. Geübt werden Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit.

Helene (9) aus Pankow ist eines dieser Kinder, bei denen Sportlehrer und Trainer sagen: Sie ist ein

Ich hätte gern seinen Schädel, seinen coolen Kopf, seine Kommissionsigkeit, diese bestimmte Art und Weise, wie er Dinge verfolgt, anpackt und sich ausdrückt. Robert war schon immer der Eingetriggerte von uns.

Olympiastadion ist es für die Hartings eine Premiere. Olympiasieger Robert Harting (30) und der Dritte der Weltjahresbestenliste, Christoph Harting (29), wollen am Sonntag gemeinsam das Olympiastadion rocken. Robert Harting will nach elf Monaten Verletzungspause (Kreuzbandriss im Knie) ein gutes Comeback hinlegen. Christoph, Deutscher Meister in diesem

Jahr, will zum ersten Mal seinen großen Bruder schlagen. Von den Bestleistungen trennen beide noch drei Meter: Robert (2,01 Meter) steht bei 70,66 Metern, Christoph (2,07 Meter) bei 67,96 Metern. Aber zusammen mit Roberts Freundin Julia Fischer (25) sind die drei schon jetzt das erfolgreichste werfende Familienunternehmen der Welt ...

Foto: pa

Auch DU! hast Talent!

Kinder fördern, Kinder fordern!

Jedes Kind hat eine besondere Begabung. Wir möchten das sportliche Potenzial eines jeden Kindes mitwirken! Aus diesem Grund unterstützen wir Talente und Kinder mit motorischen Förderbedarf.

Auch Du hast Talent. Davon sind wir überzeugt.

www.berlin-hat-talent.de

Eine Initiative von:

Projektpartner:

HG

gel - Kühlschrank!

stern. Heute stapft ... STAF-Kugelstoßern und sie in einem der ... einem Kühlschrank traut sich was! ehersteller Gorenje der Kugel ektion im Wert von als Funderlohn aus- n nächstgelegenen spätestens 5. Sep- INNOVA-Personal ößer brauchen die Kugel ja spätestens beim ISTAF am 6. September im Olympiastadion zurück.

In welchem Gorenje-Kühlschrank hat Berlino die Kugel versteckt?



DIE SCHNELLE HELENE IST EIN BERLINER TALENT

BEIM ISTAF STARTET DIE 9-JÄHRIGE HEUTE IM SCHÜLERSPRINT

Heute klopft ihr Herz noch ein bisschen lauter als sonst. Helene (9) aus Pankow steht beim ISTAF neben sieben anderen Mädchen ihrer Altersklasse im Startblock der „BERLIN HAT TALENT“-Schülersprints. Sie will über 50 Meter natürlich die Schnellste sein!

Aber Helene hat starke Konkurrenz. Alle teilnehmenden Kinder haben sich ihre Startplätze über die Qualifikationsswettkämpfe von „BERLIN HAT TALENT“ für das ISTAF qualifiziert. Das Gemeinschaftsprojekt von Landessportbund Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die motorischen Fähigkeiten von Kindern in ganz Berlin zu untersuchen und kontinuierlich zu verbessern. Unterstützt wird es von der Berliner Sparkasse und der AOK Nordost.

Mit dem wissenschaftlich fundierten „Deutschen Motorik-Test“ werden in diesem Jahr schon an 200 Berliner Grundschulen die motorischen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen getestet. In vielen dieser Kinder schlummert ein sportliches Talent. Wie bei Helene, die zwar schnell laufen, aber noch besser weit springen kann. Auf 4,26 Meter hat sie ihre persönliche Bestleistung diesen Sommer gebracht. Sie ist eine Kandidatin für einen Sportverein, hat sich bereits der LG Nord angeschlossen. Mittelfristig kann sie es auf eine der Berliner Eliteschulen des Sports schaffen.

Andere Berliner Kinder und Jugendliche haben so große motorische Defizite, dass nur gezielte Förderung sie vor medizinischen Spätfolgen bewahrt. Auch dabei hilft „BERLIN HAT TALENT“, in dem qualifizierte Trainer

und Übungsleiter den Kindern Freude an Sport und Bewegung vermitteln, um ihre motorischen Fähigkeiten nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch unter www.berlin-hat-talent.de



Starts, Stars – und ein fünfter Platz

Helene ist neun Jahre alt und hat am Sonntag beim Internationalen Stadionfest Berlin mitgemacht. Das ist ein Wettkampf für Profi-Sportler. Es gibt auch ein kleines Programm für Schüler. Dafür muss man sich qualifizieren. Helene hatte es geschafft. Sie lief bei einem Sprint über 50 Meter mit.

Helene, du bist vor Zehntausenden Zuschauern im Olympiastadion in Berlin gestartet. Warst du nervös?

Helene: In den letzten Tagen war ich schrecklich nervös. Im Stadion ging es dann eigentlich ganz gut. Ich glaube, meine Eltern auf der Tribüne waren nervöser als ich.

Hast du erreicht, was du erreichen wolltest? Bist du zufrieden?

Helene: Ich bin Fünfte geworden. Die ersten vier sind alle älter als ich, zum Teil über ein Jahr. Richtig zufrieden bin ich trotzdem nicht.

Der Startschuss war auf den hinteren Bahnen



kaum zu hören. Deshalb bin ich gar nicht aus dem Block gekommen und habe meine Bestzeit um eine halbe Sekunde verfehlt.

Hast du Promis getroffen?

Helene. Foto dpa Helene: Wir waren in der Mixed Zone. Da habe ich jede Menge Stars gesehen. Den Weltrekordhalter im Stabhochsprung hätte ich beinahe um ein Autogramm gebeten, habe mich dann aber doch nicht getraut.

Jede Menge Stars und ein fünfter Platz

Ein Sportfest mit vielen Stars und Helene Wiethoff war dabei – Die Neunjährige startete am Sonntag beim ISTAF

Das ISTAF ist das internationale Stadionfest in Berlin. Sie wurde Fünfte beim 50-Meter-Sprint.

VON SUSANNE GOLDSTEIN

Helene ist neun Jahre alt und hat am Sonntag bei einem großen Wettbewerb mitgemacht: dem Internationalen Stadionfest Berlin. Das ist ein Wettkampf für Profisportler. Seit vielen Jahren gibt es auch ein kleines Programm für Schüler. Dafür muss man sich qualifizieren. Helene hatte es geschafft. Sie lief bei einem Sprint über 50 Meter mit „dpa-Nachrichtchen für Kinder“ erzählte sie, wie es war.

Du bist vor Zehntausenden Zuschauern im Olympiastadion in Berlin gestartet. Warst du nervös?

Helene: „In den letzten Tagen war ich schrecklich nervös. Im Stadion ging es dann eigentlich ganz gut. Ich glaube, meine Eltern auf der Tribüne waren nervöser als ich.“

Hasst du erreicht, was du erreichen wolltest? Bist du zufrieden mit deiner Leistung?

Helene: „Ich bin Fünfte geworden. Die ersten vier sind alle älter als ich, zum Teil über ein Jahr. Richtig zufrieden bin ich trotzdem nicht. Der Startschuss war auf den hinteren Bahnen kaum zu hören. Deshalb bin ich gar nicht aus

dem Block gekommen und habe meine Bestzeit um eine halbe Sekunde verfehlt.“

Hasst du Promis getroffen?

Helene: „Wir waren in der Mixed Zone. Da habe ich jede Menge Stars gesehen. Den Weltrekordhalter im Stabhochsprung hätte ich beinahe um ein Autogramm gebeten, habe mich dann aber doch nicht getraut.“

Wie bist du überhaupt zur Leichtathletik gekommen?

Helene: „Bei einem Strandurlaub an der Ostsee – da war ich sechs Jahre alt – hat mein Vater aus Spaß einen Weitsprung gemacht und mich aufgefordert, es auch zu probieren. Ich bin dann immer wieder gesprungen. Auch als er schon längst aufgehört hatte. Und er hat festgestellt, dass ich ziemlich weit komme. Zu Hause hat er dann einen Verein für mich gesucht.“

Wie oft trainierst du?

Helene: „Am Anfang habe ich nur einmal in der Woche trainiert. Aber das war mir dann zu wenig. Jetzt trainiere ich zweimal.“

Träumst du davon, eine erfolgreiche Profisportlerin zu werden?

Helene: „Ja. Mein größter Traum ist, einmal im Weitsprung oder im Sprint bei den Olympischen Spielen zu starten und einen Platz auf dem Siegertreppchen zu ergattern. Am liebsten in meiner Heimatstadt Berlin.“



Helene Wiethoff kämpft beim 74. ISTAF-Stadionfest im Olympiastadion in Berlin auf der 50-Meter-Distanz der Nachwuchssportler. Helene durfte beim Stadionfest mitmachen. Sie kam beim 50-Meter-Sprint auf den fünften Platz. Foto: Ralf Hirschberger

Viele Stars und ein fünfter Platz

Die neunjährige Helene nahm am Internationalen Stadionfest in Berlin teil

Helene ist neun Jahre alt und hat am Sonntag bei einem großen Wettbewerb mitgemacht: dem Internationalen Stadionfest Berlin. Das ist ein Wettkampf für Profi-Sportler. Seit vielen Jahren gibt es auch ein kleines Programm für Schüler. Dafür muss man sich qualifizieren. Helene hatte es geschafft. Sie lief bei einem Sprint über 50 Meter mit. Im Interview erzählt sie, wie es war.

Interview

☛ Du bist vor Zehntausenden Zuschauern im Olympiastadion in Berlin gestartet. Warst du nervös?

Helene: In den letzten Tagen war ich schrecklich nervös. Im Stadion ging es dann eigentlich ganz gut. Ich glaube, meine Eltern auf der Tribüne waren nervöser als ich.

☛ Hast du erreicht, was du

erreichen wolltest? Bist du zufrieden mit deiner Leistung?

Helene: Ich bin Fünfte geworden. Die ersten vier sind alle älter als ich, zum Teil über ein Jahr. Richtig zufrieden bin ich trotzdem nicht. Der Startschuss war auf den hinteren Bahnen kaum zu hören. Deshalb bin ich gar nicht aus dem Block gekommen und habe meine Bestzeit um eine halbe Sekunde verfehlt.

☛ Hast du Promis getroffen?

Helene: Wir waren in der sogenannten Mixed Zone. Da habe ich jede Menge Stars gesehen. Den Weltrekordhalter im Stabhochsprung hätte ich bei nahe um ein Autogramm gebeten, habe mich dann aber doch nicht getraut.

☛ Wie bist du überhaupt zur Leichtathletik gekommen?

Helene: Bei einem Strandurlaub an der Ostsee – da war ich

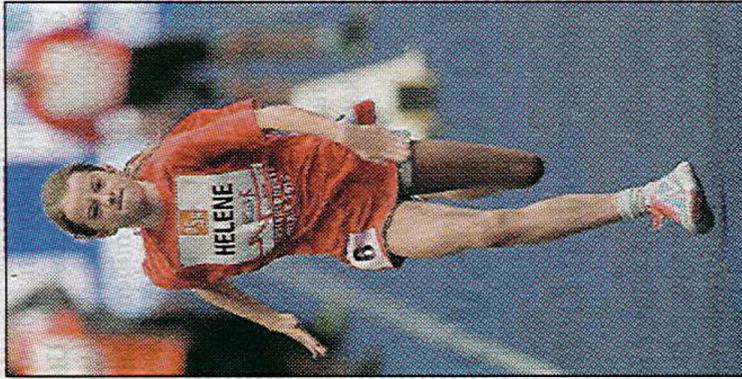
sechs Jahre alt – hat mein Vater aus Spaß einen Weitsprung gemacht und mich aufgefordert, es auch zu probieren. Ich bin dann immer wieder gesprungen. Auch als er schon längst aufgehört hatte. Und er hat festgestellt, dass ich ziemlich weit komme. Zu Hause hat er dann einen Verein für mich gesucht.

☛ Wie oft trainierst du?

Helene: Am Anfang habe ich nur einmal in der Woche trainiert. Aber das war mir dann zu wenig. Jetzt trainiere ich zweimal.

☛ Träumst du davon, eine erfolgreiche Profi-Sportlerin zu werden?

Helene: Ja. Mein größter Traum ist, einmal im Weitsprung oder im Sprint bei den Olympischen Spielen zu starten und einen Platz auf dem Siegerpodest zu ergattern. Am liebsten in meiner Heimatstadt Berlin.



Helene durfte beim Berliner Stadionfest mitmachen. Sie kam beim 50-Meter-Sprint auf den fünften Platz. Foto: dpa

bei den
am. Im
ollte er
ord ei-
nickte
Kreuz-
inner-
ir das
Und
n.
:1 ge-
rten-
mpft
Ab-
iche
sten
chte
b. Er
i Ba-
: of-
ung
nur,

3. Die Dörfer
10. Leverkusen
11. Flörsch Ber
12. Göttinger
13. Rosengart
14. SVG Celle

QU



648
9 u.

Ewig

Qua
ang
auf
hei
2 5
se
m
n
o

Streifzug durch die Grundschulen

Jedes Kind hat ein Talent. Manchmal muss man nur genauer hinschauen, um es zu entdecken. Der Landessportbund macht das jetzt

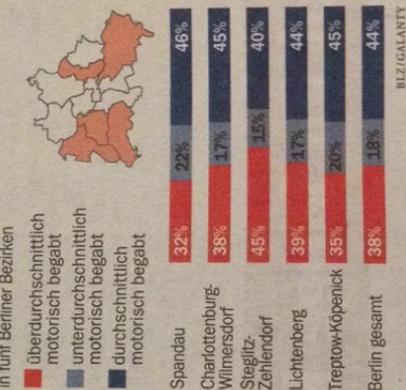
VON MAX BOSSE

Viele Eltern waren sicher stolz, als sie in diesem Jahr Post von der Schule bekommen haben: Tochter oder Sohn wurde zur Talentiade eingeladen. Andere haben womöglich an Zwang und Staatssport gedacht. Ein Viertel der 2 355 Kinder ist der Einladung dann gefolgt, auf der Talentiade probierten sie ein Dutzend verschiedene Sportarten aus. Werden sie im Jahr 2028 Olympiamedaillen für Deutschland gewinnen?

Es ist ein schöner Satz, den Frank Schilzio sagt: Jeder habe ein Talent, manchmal müsse man nur genauer hinschauen. Schilzio leitet das Referat Leistungssport im Landessportbund Berlin (LSB), er ist Berlins oberster Talententdecker. 4 800 Drittklässler haben im vorigen Schuljahr an 111 Schulen in fünf Bezirken im Rahmen des Projekts „Berlin hat Talent“ den Deutschen Motorik-Test absolviert: Sie balancierten rückwärts, hüpfen aus dem Stand möglichst weit, sprangen von links nach rechts und sprinteten 20 Meter. Sie liefen sechs Minuten, machten Sit-ups und Liegestütze. „Insgesamt ist die Anzahl der sportlich leistungsstarken Mädchen und Jungen in Berlin im Vergleich zur bundesweiten Norm deutlich erhöht“, heißt es im Bericht. „38 Prozent erreichten die beiden besten Leistungsklassen 4 und 5. Berlin hat also tatsächlich Talent!“

Vor etwa zehn Jahren bemerkte man in Leistungssportkreisen, dass

Ergebnisse des Deutschen Motorik-Tests in fünf Berliner Bezirken



DPA/MARTIN SCHÜTT
„Ohne Talentsichtung wären meine Erfolge nicht möglich gewesen.“
Patrick Hausding

Schüler angekreuzt, dass sie gerne mehr Sport machen würden. Wichtiger sind die Sportbegeisterung der Eltern und das Angebot. Die Auswertung der Tests hat gezeigt: Wo viele Vereine nahe sind, schnitten mehr Drittklässler über- und weniger unterdurchschnittlich ab.

Welt- und Europameister Patrick Hausding, 26, findet das Projekt interessant und notwendig, um Sportarten, die nicht im Fokus stehen, zu stärken. „Der deutsche olympische Sport hat gelitten“, findet der Wasserspringer. Er wurde in der Grundschule entdeckt. Bislang beschränkte sich die Talentsuche der Verbände und Vereine vorwiegend auf das Umfeld der Eliteschulen des Sports; in Berlin wurde etwa jeder siebte Grundschüler in einen Sichtungsprozess eingebunden.

Der LSB strebt von 2018 an ein flächendeckendes Talentscreening an 330 Berliner Grundschulen an. 2016 werden Pankow und Tempelhof-Schöneberg einbezogen. An die Talentiaden schließen sich Sichtungsgruppen an, in denen Talente sportartenpezifisch gefördert werden. Sollte der Weg in den Leistungssport führen, will der LSB Hilfestellung geben. Jetzt reifen sich laut Schilzio „viele um die gleichen Kinder“.

In Berlin gibt es rund 2 500 Vereine in 78 Sportverbänden. Der erfolgreichste Wasserakrobat Hausding ist überzeugt: „Sport hilft der Charakterentwicklung, auch wenn die Kinder nicht Leistungssportler werden.“

möchten ihnen ein Jahr lang durch ein zusätzliches Angebot spielerisch Freude am Sport vermitteln“, sagt Schilzio. Doch gerade die Heranwachsenden, die eine Förderung am nötigsten haben, werden am schwierigsten erreicht. Nur 80 der knapp 900 Kinder mit Bewegungsdefizit nahmen das Angebot wahr. Das Ziel in dieser Gruppe ist letztlich das selbe wie bei den Talenten: „Wir möchten mehr Kinder in vereinsorganisierten Sport bringen“, sagt Schilzio. Denn in Sportvereinen aktive Kinder sind fitter.

Jedoch entscheidet nicht so sehr die Begabung oder der persönliche Wunsch über die Mitgliedschaft – in der Befragung haben 78 Prozent aller

Hallen-Sorgen und weiße Flecken

Hockey-Verband versucht, alle Probleme zu meistern

Wie alle Ballsportarten, die im Winter ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb in der Halle ausüben, leidet auch Hockey darunter, dass immer mehr Sportstätten als Unterkünfte für Flüchtlinge beschlagnahmt werden. Was zudem regel-

Der Verband hatte in der Voraussicht, dass weitere Sporthallen für Flüchtlinge gebraucht werden, bereits vor der Hallensaison den Spielbetrieb um etwa ein Viertel der benötigten Hallenstunden reduziert, was vor allem Auswirkung auf die

mäßig ohne längere Vorwarnung geschieht. Meistens bleiben den Vereinen gerade mal 90 Minuten, um ihre privaten Sachen aus den Hallen zu holen. Und die Wettkampfler müssen in wenigen Stunden Ersatzspielorte finden und Betroffene informieren – Trainer, Spieler, Eltern, Schiedsrichter.



Jürgen Häner, Präsident des Berliner Hockey-Verbandes: „Integrationskraft des Sports leidet, wenn immer weniger Hallen zur Verfügung stehen“.

In einem Offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister und vier Staatssekretäre habe ich als Präsident des Hockey-Verbandes darauf hingewiesen, dass die Gefahr besteht, dass mit solchen Maßnahmen die Integrationskraft des Sports leidet, wenngleich wir Verständnis für die schwierige Situation aufbringen. Doch Sporthallen als Zufluchtsquartiere sollten nur unter der Bedingung einer Vermeidung unmittelbarer Obdachlosigkeit und auch nur temporär herangezogen werden. Darüber hinaus ist an eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Hallen und ihre Verfügbarkeit für den Sport zu denken.

Besonders betroffen sind zwei Bundesligaklubs in Steglitz-Zehlendorf. Der BHC verlor das Cole Sports Center und TuS Lichterfelde die Kiriati-Bialik-Halle, der TC Blau-Weiß die Ruhemann-Sporthalle in Charlottenburg-Wilmersdorf. Sollten sie das Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft erreichen, müssen sie auf ihren Heimvorteil verzichten und in einer anderen Halle spielen. Immerhin ist die Solidarität untereinander groß, die Vereine helfen sich mit Ausweichmöglichkeiten.

Jugendaltersklassen hat. Dadurch können alle spielen, wenn auch weniger als unter normalen Umständen. Doch weitere Einschränkungen werden zu Streichungen im Wettkampfbetrieb führen. Dafür haben wir einen Notfallplan. Dennoch habe ich an die politisch Verantwortlichen appelliert, sich verstärkt vorrangig nach anderen Unterkunftsmöglichkeiten umzusehen, denn es gibt noch genügend leerstehende Immobilien.

Dass unsere Vereine abgeschlossen sind, den zu uns Gekommenen zu helfen, geht daraus hervor, dass sie das Wort von der Integrationskraft des Sports auch in die Tat umsetzen. Mehrere Vereine haben spontan in den Hallen umfangreiche Betreuungsangebote für Flüchtlinge organisiert. So wurden Kleiderkammern eingerichtet und Spielzeug für Kinder zur Verfügung gestellt, Strickkurse und Sportmöglichkeiten angeboten, Ärzte sind ehrenamtlich tätig.

Unterdessen hat sich das im April gewählte Präsidium weitere Ziele gesetzt: mit dem BHC ein internationales Vierer-Damen-Turnier ausrichten, das Niveau im Mädchenhockey und die Situation im Schiedsrichterwesen verbessern und Hockey im ganzen Stadtgebiet anbieten, um „weiße Flecken“ auszuradiieren. Ein besonderes Augenmerk gilt der Inklusion. Und schließlich wollen wir in vier Jahren unseren Mitgliederstand von derzeit rund 7500 auf 10 000 erhöhen.

Jürgen Häner

Teilhabeprogramm unterstützt Vereinsprojekte im Sport

Projekte von Vereinen und Verbänden auf den Gebieten Inklusion, Integration, Gesundheit, Senioren und Frauen/Mädchen werden auch 2016/17 finanziell unterstützt. Für einen Projektstart zum 15.2.2016 muss der Antrag noch in diesem Jahr gestellt werden. Für ein Projekt ab 1.9.2016 endet die Antragsfrist am 30.4.2016. Die Projekte sollen vor allem Menschen ansprechen, die aufgrund sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft kaum Zugang zu Sport und Bewegung haben.

Information: bit.ly/Teilhabeprogramm_2016-17



Prominenter Besuch in der Lichterberger Werkstatt bei Sportlern und Sportlerinnen mit geistiger Behinderung: Daniela Schadt als Schirmherrin sowie Christiane Krajewski, Präsidentin von Special Olympics, trafen u. a. Kanutin Jaqueline Kondla und Schwimmerin Karina Küster, Zweite bei den Wetspielen in L. A.



Talentiadie bei „Berlin hat Talent“ in der Seelenbinder-Halle: 160 Kinder testeten verschiedene Sportarten, während ihre Eltern von der Tribüne aus zuschauten. Fotos: Engler

Vor Ort bei „Berlin hat Talent“

Im Februar startete das bundesweit einzigartige Projekt „Berlin hat Talent“. Jetzt hatten Medienvertreter am dritten Adventsabend Gelegenheit, vor Ort zu erleben, wie das Projekt läuft, das unter Federführung des LSB und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft steht und von den Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Gesundheit und Soziales, von der Berliner Sparkasse und der AOK Nordost unterstützt wird.

Nach der Pressekonferenz mit



Pressekonferenz mit Klaus Böger und Sandra Scheeres.

LSB-Präsident Klaus Böger und Senatorin Sandra Scheeres folgte in der Halle auf dem Sportforum Hohenschönhausen Anschauungsunterricht: bei einer Gruppe, die den Deutschen Motorik-Test (DMT) absolvierte, und bei einer Bewegungsfördergruppe. Dazu gehören jene mit motorischem Förderbedarf, denen das Mittun in einer solchen Gruppe empfohlen wurde. Sowohl die DMT-Teilnahme als auch die Wahrnehmung der daraus folgenden Einladung für „Bewegung-“ oder „Talentfördergruppen“ ist freiwillig, denn Spaß und Wollen gelten als Voraussetzung für den Erfolg des Projekts. Für Professor Jochen Zinner von der Hochschule für Gesundheit & Sport besonders wichtig: Wer in einer Bewegungsfördergruppe mitmacht, sei nicht etwa „krank“, wer in der Talentgruppe ist, kein Superstar. Von Zinner vorgelegte Umfragezahlen bei Drittklässlern aus fünf Stadtbezirken (38% haben Fähigkeiten



Viel Spaß in der Bewegungsfördergruppe.

zeigen, ob dies genau die Sportart für „sie“ oder „ihn“ ist und sich eine Vereinsmitgliedschaft anbietet.

Klaus Böger hob hervor, dass „Berlin hat Talent“ alles andere als ein Sichtungssystem für den Leistungssport ist. „Sport und Freude an Bewegung ist ein wichtiges Element der Persönlichkeitsentwicklung. Sport hält den Körper fit und setzt das Gehirn in Gang.“ Deshalb soll „Berlin hat Talent“ 2018 in allen Stadtbezirken präsent sein. Klaus Weise



Sportlehrer Rene Orgis beim Deutschen Motoriktest mit einer Drittklässlerin.

Kinder stellen ihr sportliches Talent unter Beweis

Kinder der 3. Klasse konnten am Sonnabend ihr sportliches Können auf der „Talentiade“ im Olympiastützpunkt in Lichtenberg an zwölf unterschiedlichen Stationen unter Beweis stellen. Der Wettbewerb wurde im Rahmen der Aktion „Berlin hat Talent“ veranstaltet. Der Landessportbund Berlin (LSB) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft beschreiben das im Februar angelaufene Programm als eines ihrer derzeit „bedeutendsten Projekte“. Ziel ist es, den Sportwillen von Berliner Schülern im Grundschulalter zu steigern. „Dafür werden Kinder im dritten Schuljahr mit Hilfe des Deutschen Motorik Tests (DMT) auf ihre sportlichen Fähigkeiten geprüft“, erklärt LSB-Präsident Klaus Böger.

Bisher wurden an insgesamt 111 Schulen 4800 Schüler aus den Bezirken Lichtenberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick, Spandau und Steglitz-Zehlendorf mit dem DMT untersucht und nach ihren sozialen Hintergründen befragt. Je nach ihrem Abschneiden werden die Kinder danach in eine Bewegungsförderungsgruppe, in der sie ein Jahr lang miteinander Sport treiben, oder zu einer „Talentiade“ und einem Platz in einer Talentsichtungsgruppe, eingeladen.

pah

Kopfnoten



Note 5 Die Sorgen der Menschen ob des gewaltigen Flüchtlingsstroms Richtung Deutschland sieht die Alternative für Deutschland (AfD) mit großer Zufriedenheit. Parteivize **Alexander Gauland** gab jetzt unumwunden zu: „Man kann diese Krise ein Geschenk für uns nennen. Sie war sehr hilfreich.“ In der Tat stieg die Partei in den Umfragen von drei auf 10,5 Prozent. Volker Beck, innenpolitischer Sprecher der Grünen sagte, die Partei entlarve sich als „Heuchlerbande“.



Note 2 **Klaus Böger**, Chef des Berliner Landessportbundes, engagiert sich für den Jugendsport. Mit dem Programm „Berlin hat Talent“ sollen Kinder für den Sport begeistert werden. Gleichzeitig will man Ausschau nach Talenten halten, um sie frühzeitig zu fördern. Das Programm bietet zudem die Möglichkeit, sich einen Überblick über den sportlichen Entwicklungsstand der Kinder zu verschaffen. Deswegen wird das Talentprogramm von der Schulverwaltung unterstützt.



„Berlin hat Talent“

Auch du!

In diesem großen Projekt geht es um den Spaß am Sport. Mit den Kindern der 3. Klassen wird getestet: Wie sportlich sind Berlins Mädchen und Jungen? Mögen sie den Sportunterricht und finden sie ihre Sportart für die Freizeit? Wer braucht sportliche Anregungen und wo sind Kinder, die vielleicht das Zeug dazu haben, eines Tages Olympiasieger zu werden?

Um solche Fragen zu beantworten, sind Drittklässler in Berlin zum spannenden Projekt „Berlin hat Talent“ eingeladen. In ihren Schulen absolvieren sie den Deutschen Motorik-Test. Dazu gehören einen 6-minütigen Lauf, 20 Meter Sprint, rückwärts balancieren, Liegestütze, Rumpfbeugen, seitliches Springen, Sit-ups und Standweitsprung. Im Schuljahr 2014/2015 konnten 4.800 Kinder in 111 Schulen aus fünf Berliner Bezirken mitmachen. Aber 22 der eingeladenen Schulen haben sich leider nicht beteiligt.

Organisiert wird die große Sportaktion „Berlin hat Talent“ vom Landessportbund Berlin und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die ersten Ergebnisse sind erfreulich. Denn die meisten getesteten Kinder zeigen

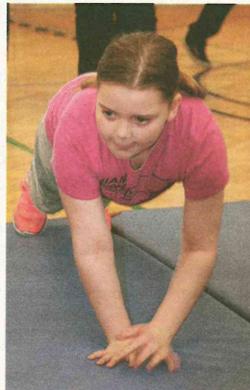
sich sportlich, können auch rückwärts balancieren und sind weder zu dick, noch zu schwer. Sehr viele Kinder (90 Prozent) gaben an, dass sie sich auf die Sportstunden in der Schule zu freuen. Die meisten sind auch in einem Sportverein. Doch andere tun leider gar nichts, um fit und gesund zu bleiben. Darüber zeigte sich die Berliner Bildungsministerin Sandra Scheeres an einem großen Sport-Aktionstag im Berliner Olympiastützpunkt und im Europasportpark besorgt.

Zum Glück waren aber mehrere hundert Kinder gekommen, die

unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ oder bei einer wunderbaren „Talentidee“ viele Sportarten bei Berliner Vereinen ausprobieren konnten.



Die 9-jährige Michelle aus Hohenschönhausen (Foto li.) war noch auf der Suche nach der passenden Sportart. Zunächst demonstrierte sie den Liegestütz und das Balancieren, das zum Deutschen Motorik-Test gehört. Alex erlebte bei der ersten „Talentidee“, wie der Fechtsport funktioniert. Alina kam auf einem Rennrad ins Schwitzen, Leon übte sich beim Bogenschießen und auch die Ballsportarten oder die Sportgymnastik machten den Kindern sichtlich Spaß.



Die Talentidee bietet den Mädchen und Jungen ein Kreisstraining. Hier können sie 10 Sportarten in je 10 Minuten ausprobieren. Dabei findet bestimmt mancher seine Sportart fürs Leben, um dort Teamgeist und Gemeinschaft zu erleben, Mut und Selbstvertrauen zu bekommen. Das alles kann ein Sport Kindern bieten. Probiere es aus und finde die richtige Sportart für dein Talent!

STOPP MAL!

In den nächsten Schuljahren werden die 3. Klassen aller weiteren Bezirke zum Deutschen Motorik-Test eingeladen, um Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit unter Beweis zu stellen.

Termine neuer „Talentanden“ jeweils 10-13 Uhr:

13.2. Pankow: Sporthalle der Robert-Havemann-Schule Achillesstr. 79, 13125 Berlin

23.4. Treptow/Köpenick: Sporthalle Hämmerlingstr. 80-88 12555 Berlin

21.5. Charlottenburg/Wilmersdorf: Sporthalle Charlottenburg Sömmerringstr. 29, 10589 Berlin

Info/Kontakt:
Landessportbund Berlin
30002191

Janine Gegusch
j.gegusch@lsb-berlin.de
Simone Schulte
s.schulte@lsb-berlin.de



Geld & Finanzen



Mehr Bewegung für Berlin

Die Berliner Sparkasse macht sich für den Breitensport stark. Mit zahlreichen Projekten und Initiativen fördert sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – vom Nachwuchstalent bis zum Profisportler.



Mit Höchstgeschwindigkeit in den Spitzensport: Die zehnjährige Helene ist eine der schnellsten Berliner Mädchen in ihrer Altersklasse. Für Rosenblende, wie sie engagiert sich, die Berliner Sparkasse beim Nachwuchssportler Berlin hat Talent.

Geld & Finanzen

Wenn Helene losrennt, holt sie so schnell niemand mehr ein. Die Zehnjährige ist in ihrem Jahrgang mit 7,7 Sekunden auf 50 Metern eines der schnellsten Mädchen Berlins. Ihre Paradezeit ist allerdings der Weitsprung. Mit 4,26 Metern hat sie im letzten Jahr eine neue Weite aufgestellt. Begeistert geht Helene zwei Mal die Woche zum Training in ihren Leichtathletikverein LG Nord, denn ihr Ehrgeiz ist groß: »Ich traume davon, später einmal bei den Olympischen Spielen anzutreten. Das wäre das Größte, was ich mir vorstellen kann.«

Damit sie ihr Ziel vielleicht eines Tages erreicht, wird Helene von der Initiative »Berlin hat Talente« unterstützt. Ziel dieser Förderung ist es, sportlich begabte Kinder zu stärken und sie für eine Karriere im Sport zu motivieren. Hierzu werden die 6- bis 15-Jährigen zu Wettkämpfen – sogenannten Talenttagen – eingeladen und trainieren in ihrem eigenen Interesse entsprechend in einem Sportverein. Später unterstützt die Initiative die Nachwuchstalente dabei, an einer der drei Berliner Eliteschulen des Sports angenommen zu werden, sofern sie das möchten.

Durch das Berliner Nachwuchsprojekt erfahren außerdem Kinder mit motorischem Förderbedarf Unterstützung. Sie bekommen in Bewegungsfördergruppen ein spezielles auf sie zugeschnittenes Programm geboten, das sie für sportliche Aktivitäten begeistern soll. Initiiert wurde »Berlin hat Talente« vom Landessportbund Berlin, von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, der Berliner Sparkasse sowie der AOK Nordost. Seit dem Projektstart im Jahr 2014/2015 wurden rund 400 Kinder und Jugendliche gefördert und gefordert.

Mindestens 60 Minuten Bewegung am Tag

»Es ist wichtig, dass wir bereits früh damit anfangen, den Nachwuchs für Bewegung und Sport zu begeistern«, sagt Klaus Röger, Präsident des Landessportbundes Berlin. »Bereits ab dem dritten Lebensjahr sollte man Kinder in den letzten Jahren kontinuierlich ab. Das ist sehr schade, denn Sport fördert die körperliche und geistige Gesundheit, stärkt das Selbstbewusstsein, lehrt Fairness und hilft – dank seines integrativen Charakters – dabei, Vorurteile abzubauen.« Tatsächlich erreichen hierzulande gerade einmal 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen 4 und 17

Jahren das von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Mindestmaß an Bewegung von 60 Minuten täglich. Aus diesem Grund fördert die Berliner Sparkasse den Breitensport in vielen Bereichen. Durch ihre Kooperation mit dem LSB und dem Olympiasitzpunkt Berlin unterstützt die Bank mehr als 2.000 Sportvereine in der Hauptstadt, die Eliteschulen des Sports sowie zahlreiche Sportfakultäten.

Seit Oktober dieses Jahres ist die Berliner Sparkasse zudem Hauptförderer des Handballnachwuchses der Füchse Berlin. Durch die finanzielle Unterstützung ermöglicht die Bank dem Verein, weiter zu wachsen und noch mehr junge Menschen für den professionellen Teamsport zu begeistern. »Die Füchse Berlin und die Berliner Sparkasse – das passt zusammen. Denn die Hauptstadt ist unser gemeinsames Revier«, sagt Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse. Bob Hamming, Geschäftsführer der Füchse, freut sich, einen so starken Partner gewonnen zu haben: »Die Berliner Sparkasse gibt uns die Möglichkeit, auf einem weltweit führenden Niveau die Arbeit für junge Talente fortzusetzen.«

Vom Spielfeld in die Berliner Sparkasse

Eines dieser Talente ist Fabian Wiede. Der 21-Jährige spielt seit mehr als sechs Jahren für die Füchse – seit rund drei Jahren im Profikader. Und ab Februar 2016 startet der Sportler eine Ausbildung als Bankkaufmann bei der Berliner Sparkasse. »Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen fernab vom Spielfeld. Trotz meiner Karriere als Sportler ist es mir wichtig, eine Ausbildung zu absolvieren«, so Fabian Wiede. »Ich weiß schließlich nicht, wie lange ich Handball spielen kann. Durch Verletzungen kann eine Karriere im Sport schnell vorbei sein. Da ist es wichtig, dass man einen Beruf gelernt hat, in dem man dann auch weitermachen kann.«

Mithilfe eines individuell gestalteten Konzepts zwischen den Füchsen, der Berliner Sparkasse und der Berufsschule kann der Handballer auch weiterhin an wichtigen Trainingseinheiten und Turnieren teilnehmen – und gleichzeitig den qualitativ hohen Anforderungen an die Ausbildung zum Bankkaufmann gerecht werden. »Das Engagement meines Ausbilders weiß ich sehr zu schätzen«, sagt Wiede. »Und es zeigt, dass bei der Berliner Sparkasse genauso wie im Sport der Teamgedanke großgeschrieben wird.«



Tierisch sportlich: Das Engagement der Berliner Sparkasse für die Füchse Berlin. Die Vorstände Tinja Müller-Ziegler und Dr. Johannes Evers mit Füchse-Profi und Sparkassen-Azubi Fabian Wiede jagen nun gemeinsam im Revier.

berlin hat talent



Talente in der Seelenbinder-Halle, 160 Kinder probieren verschiedene Sportarten und ihre Eltern schauen oben von der Tribüne aus zu

Vor Ort bei „Berlin hat Talent“

LSB-Informationstour am 12. Dezember zu einem der gesonwärtigen bedeutendsten Projekte im Berliner Nachwuchssport

Von Sven Wienski. Im Februar 2015 gab es für das bundesweit erregte Projekt „Berlin hat Talent“ den offiziellen Startschuss. Ein Dreiwertigkeit später hatten und an Dutzend Sportjournalisten und Medienvertreter am 12. Dezember Gelegenheit, sich bei einer Informationstour vor Ort zu erkundigen, was aus dem Projekt geworden ist, das unter Federführung des LSB „Die Bedeutung des Sports ab 2018 soll der Test in den Bildung, Jugend und Wissen hinaus, Sport fördert auch schaft steht und von den Se... Teamfähigkeit und den Prozess... stehen... Liegestütze, die auch Teil des... zuzunehmen und nicht zuletzt... ebenfalls keine Schwergewicht... LSB-Präsident Klaus Böger... Kaum zu glauben, dass... sie noch vor wenigen Mona... ten als Kind mit motorischem... Förderbedarf eingestuft wur... Die ergab Anfang 2015 der DMT. Nun... nimmt sie seit April 2015 in einer Bewe... gungsfördergruppe teil, allein im Bezirk Lich... tenberg-Hohenschönhausen soll es in Zu... kunft fünf davon geben. Michèle hat viel... „Berlin hat Talent“ fördert den Nachwuchs... in zwei verschiedenen Bereichen... Konzentriert balanciert die kleine Michèle... Beyler rückwärts über schmale Metallstän... streiten und sie nicht dabei ist, traut sie sich



Presskonferenz zum Auftakt der Informationstour „Berlin hat Talent“ mit LSB-Präsident Klaus Böger und Senatorin Sandra Scheres

nicht zu fragen, ob sie mitmachen darf. Doch dann siegt die Bewegungsgänge über die Schürmerlei und die Neugierfrage ist dabei. Motivation für den Venensport gewacht. Michèle erster Auftritt, außerdem der Schule Sport zu treiben, verliert nicht wie gewünscht. Mit Karate kam sie nicht zurecht. Aber nicht zuletzt dank der Bewegungsfördergruppe hat sie den Spaß am Sport wiedergefunden. „Ich will in einen Schwimmverein gehen“, verrät sie. Michèle ist keine Ausnahme in der von Übungsleiterin Endre Puskar geleiteten Bewegungsfördergruppe. Bei den meisten kleinen Teilnehmern sind schon nach wenigen Monaten keine motorischen Defizite mehr feststellbar. Das Wichtigste für die Kinder ist, ihren Spaß an der Bewegung zu wecken“, sagt er. Deshalb machen wir viele Spiele, bei denen sie auf verschiedene Art und Weise Kompetenz aufbauen. Die Bewegungsfördergruppen bei „Berlin hat Talent“ sind deshalb sehr erfolgreich, weil der gebürige Unger zu berichten, die meisten eingeladenen Kinder kämen regelmäßig und bleiben dabei. Das sei bei anderen Sportprogrammen ganz anders.

Drittklässler fitter und sportbegeisterter als erwartet. Jochen Zimmer bewertete die Ergebnisse des Deutschen Motorik-Tests, an dem im Schuljahr 2014/2015 rund 4800 Drittklässler teilgenommen haben, als sehr erfreulich. Die Fitness der Grundschüler sei deutlich besser als oft medial dargestellt, so Zimmer. „Unsere Drit-



Eine Drittklässlerin zeigt mit Anleitung von Sportlehrer Rene Orgas den Deutschen Motorik-Test



Die Kinder erfahren in der Bewegungsfördergruppe, dass Sport viel Spaß macht. klassier sind sportlich leistungsfähig, können auch ruckwärtig labornieren und sind nicht überfordert“, sagt der Sportwissenschaftler. „Sie wollen mehr Sport treiben und freuen sich auf die Schul-Sportstunden.“ Bei 1814 Drittklässler sind die Teilnehmer sind die motorischen Fähigkeiten überdurchschnittlich gut ausgeprägt. Bei nur 684 Schülern (18 %) sind die motorischen Fähigkeiten unterdurchschnittlich ausgeprägt, bei den übrigen 44 Prozent sind sie durchschnittlich.

Förderung für besonders Talentierte und für wenig Talentierte. Die Initiative „Berlin hat Talent“ setzt an beiden Extremen an und, das unterscheidet sie maßgeblich von anderen Sportprojekten im Jugendbereich. Gerade auch Kinder mit weniger gut ausgeprägten motorischen Fähigkeiten werden unterstützt, für sie gibt es die Gruppen „Bewegung macht Spaß“.

Aber auch die besonders bewegungsstarken Kinder werden gefördert und in jedem Bezirk zu Talentstadien eingeladen. Auftakt war im laufenden Schuljahr in Lichtenberg am 12. Dezember in der Seelenbinder-Halle im bebldrom. Bei der Talentade werden dem acht- und Neunjährigen in kleinen Gruppen verschiedene Sportarten vorgeführt – Ballsportarten wie Basketball, Handball oder weniger verbreitete Sportarten wie Bogenschießen. Ziel: die Kinder zum Sport im Verein und die Alternativen für den Leistungssport zu gewinnen.

C-Lizenz für Fußball-Trainerinnen mit Migrationshintergrund. 20 Fußballtrainerinnen - die meisten von ihnen mit Migrationshintergrund - haben die Trainer-C-Lizenz im Kinder- und Jugendbereich erworben. Der Pilotlehrgang war eine gemeinsame Initiative des Berliner Fußball-Verbandes mit dem LSB, der Sportjugend und dem Programm „Integration durch Sport“. Die Ausbildung fand am 12. Dezember im Bezirk Lichtenberg statt. Infos: bily/trainerlehrgang@lsb.de

berlin hat talent / sport in berlin

Ausdauer ist ihre große Stärke. Die neue LSB-Vizepräsidentin Irene Schucht läuft Marathon

Von Henning Wille. Im Blick auf den zehnjährigen Hasso-Bilto-Hochhaus, an dem Anschluss an unsere Gesellschaft zu finden und entscheidenden Kontakte zu knüpfen. Außerhalb wird für sie die Sechstagesmarathon ebenso Anlaufpunkt für eine Zusammenkunft sein wie die Universitäten, wo die zukünftigen SpielerInnen im Wissen erwerben und auf ihre Tätigkeit mit Heranwachsenden vorbereitet werden.

Irene Schucht, die in Bonn und Paris studiert hat, findet auch den Sport-Austausch mit Berlin wichtig, wie sie überhaupt dafür plädiert, dass Jugendliche für einige Zeit ins Ausland



Irene Schucht, Bildung berührt Kleinkinder bis Senioren. Und Sportvereine leisten auf diesem Gebiet sehr viel. Foto: Wille

gehen sollten, um ihren Horizont zu erweitern, andere Kulturen und Sprachen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Irene Schucht baut auf Offenheit, Teamgeist und Fair Play und bringt selbst Willensstärke, Beharrlichkeit, Freude sowie Neugierde auf ihr neues Ehrenamt ein. Und vor allem Ausdauer, die sie bei ihren bisherigen Berliner Marathonläufen eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Mehr als zehnmal war sie bislang am Start, ist deshalb auch Mitglied in dem Jüdellee-Klub. Ihre Besatzzeit 2:57 Stunden. „Dennoch werde ich trotz Beruf, Familie und Training genügend Zeit für mein neues Ehrenamt gestalten, was mir der Sport und diese faszinierende Stadt gegeben haben.“

Nach ihrem Ski-Urlaub zwischen Weinachten und Neujahr kempelt sie die Arme hoch. Dennoch will sie weiter laufen, denn das macht ihren Kopf frei und schafft positive Effekte für den Tag, so ihre Erkenntnisse.



ONLINE-/TV-BEITRÄGE

Zugriff am 02. Februar 2015, TOP Sportevents



The screenshot shows a Firefox browser window with the address bar displaying the URL <https://www.youtube.com/watch?v=FpZ3lDBLJ70>. The video player shows a group of children in white karate uniforms practicing in a gymnasium. The video progress bar indicates 0:39 / 7:49.

Berlin hat Talent

 TOP Sportevents [Abonnieren](#) 9

119 Aufrufe

[+](#) Hinzufügen [Teilen](#) [...](#) Mehr [👍 0](#) [👎 0](#)

Veröffentlicht am 02.02.2015

Das Projekt BERLIN HAT TALENT ist eine Initiative des Landessportbundes Berlin sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, mit dem Ziel, Berliner Kinder sportlich zu fördern und zu fordern.

Knapp eine Viertel Million Menschen der 3,5 Mio. Einwohner Berlins sind zwischen 6 und 15 Jahre alt (Stand 2014). Unter diesen Kindern und Jugendlichen gibt es zahlreiche sportliche Talente, jedoch auch viele Kinder mit koordinativen Defiziten.

| | |
|-----------|-------------------------|
| Kategorie | Sport |
| Lizenz | Standard-YouTube-Lizenz |

WENIGER ANZEIGEN

Zugriff am 04. Februar 2015, B.Z.

Startschuss für „Berlin hat Talent“

von Aurelia Kanetzky

4. Februar 2015 17:25 - Aktualisiert 17:13

Bereich: Berlin >

Der Startschuss für die Initiative „Berlin hat Talent“ ist gefallen. Mit der Aktion sollen sportlich begabte Kinder und Kinder mit motorischen Defiziten an Grundschulen gefördert werden. Ziel ist die flächendeckende sportliche Betreuung bis zum Schuljahr 2016/17. „Das Projekt ist fundamental für eine Olympiabewerbung“, sagte LSB-Präsident Klaus Böger.

LOTTO
Berlin

Berlin zählt auf Euch!

Wir wünschen unseren beiden Hauptstadtclubs viel Erfolg beim AOK Traditions-masters 2016.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
hat 5 neue Fotos hinzugefügt.
4. Februar 2015 · 🌐

BERLIN HAT TALENT – Kinder fördern, Kinder fordern

Im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Wochen der Hauptstadt haben heute der Landessportbund Berlin und der Berliner Senat zur Auftaktpressekonferenz des Projekts BERLIN HAT TALENT geladen. Mit dabei waren:

- Klaus Böger, Präsident, Landessportbund Berlin,
- Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie,
- Andreas Statzkowski, Staatssekretär für Sport und Verwaltung,
- Patrick Hausding, Welt- und Europameister im Wasserspringen,
- Robert Bartko, Vizepräsident Leistungssport, Landessportbund Berlin,
- Prof. Dr. Jochen Zinner, langjähriger Leiter des Olympiastützpunktes Berlin,
- Werner Mall, Leiter Prävention, AOK Nordost und
- Frank Weidner, Leiter Unternehmenskommunikation, Berliner Sparkasse.

Das Projekt BERLIN HAT TALENT verfolgt das Ziel, Berliner Kinder sportlich zu fördern und zu fordern. Sportlich talentierte Kinder werden entdeckt, in aktuell fünf Berliner Stadtbezirken zu „Talentiaden“ (Sportfesten) eingeladen und anschließend in Talentsichtungsgruppen überführt. Ziel der Talentsichtungsgruppen ist es, die jeweils besten Kinder durch eine Kooperation mit den Berliner Sportvereinen kontinuierlich zu fördern und nach ca. drei Jahren an einer der drei Berliner Eliteschulen des Sports einzuschulen.

Kinder mit motorischen Defiziten werden ebenfalls diagnostiziert und mittels einer „Defizitanalyse“ in Bewegungsfördergruppen überführt. In Kooperation mit der „Sportjugend Berlin“ und dem Verein „Sport-Gesundheitspark Berlin“ werden diese Kinder seit Januar 2015 in Charlottenburg-Wilmersdorf regelmäßig betreut: Unter der Leitung qualifizierter Trainer und Übungsleiter wird den Kindern die Freude an Sport und Bewegung vermittelt, um deren motorischen Fähigkeiten zu verbessern.



Zugriff am 06. Februar 2015, Youtube Pressekonferenz

Firefox Berlin hat Talent - YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=BjdCph5PY4I

YouTube DE



Berlin hat Talent

sportfanatberlin

Abonnieren 1.046

242 Aufrufe

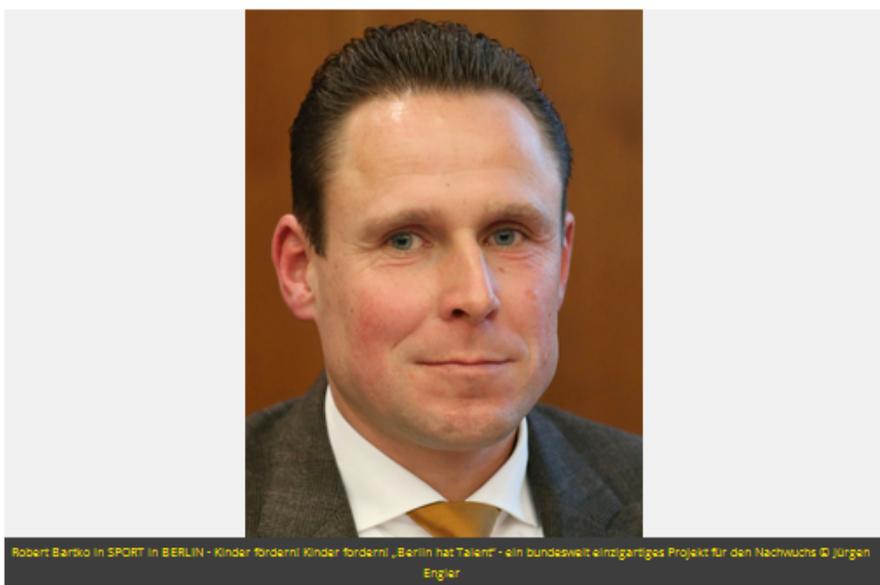
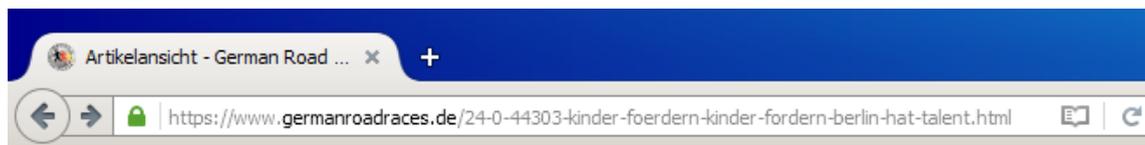
Hinzufügen Teilen Mehr

3 1

Veröffentlicht am 06.02.2015

Der Landessportbund Berlin hat mit dem Projekt „Berlin hat Talent“ ein neues Förder- und Sichtungsprogramm für Schulkinder ins Leben gerufen. Das verkündete der LSB Berlin auf einer Pressekonferenz am 04. Februar 2015. Berlin hat viele sportliche Talente. Manche davon sind jedoch noch

MEHR ANZEIGEN



Robert Bartko in SPORT in BERLIN - Kinder fördern! Kinder fordern! „Berlin hat Talent“ - ein bundesweit einzigartiges Projekt für den Nachwuchs © Jürgen Engler

20.10.2015 | JUGENDSPORT

Kinder fördern! Kinder fordern! „Berlin hat Talent“ - ein bundesweit einzigartiges Projekt für den Nachwuchs - Robert Bartko in SPORT in BERLIN

Die Überschrift ist Programm im organisierten Berliner Sport. Die per Ausrufezeichen unterstrichene Dringlichkeit findet sich seit langem in Initiativen, Projekten, Aktionen und Kampagnen wieder.

So auch in „Berlin hat Talent“, dessen offizieller Startschuss zwar erst im Februar 2015 stattfand, das aber in Verbindung mit dem in den 3. Klassen der Grundschulen durchgeführten Deutschen Motorik Test (DMT) eine mehrere Jahre zurückreichende Geschichte hat.

Dieser Test erfasst motorische Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination. Aber es geht nicht darum, Kinder zu vermessen oder wissenschaftlich festzustellen, in welche Sportart sie am besten passen würden, wo sie Erfolge einfahren könnten.

Im Mittelpunkt soll der Spaß stehen. Für die, die sich ohnehin gern bewegen, aber auch für die, die diese Freude erst entdecken müssen. Deshalb ist die Freiwilligkeit der Teilnahme auch fest verankertes „Grundgesetz“.

In fünf Stadtbezirken haben bereits „Talentfeste“ stattgefunden, Sportfeste, bei denen Kids mit durch den DMT festgestellten Begabungen (oft schon Mitglieder in Vereinen) dabei sind. Bis Ende 2016 soll es zwei Talentfördergruppen in Stadtbezirk mit zusammen ca. 150 Kindern geben. In fünf

- Mitglieder News
- Running News
- IAAF News
- IAAF WM
- EAA EM
- Olympia
- Doping
- Training
- Laufreisen
- Sightrunning
- Lauftreffs
- Volksläufe
- TV-Termine
- Ergebnisse
- Statistik
- Pressespiegel
- Podcasts





1. MONAT 0,99 €

WETTER
9°C
BERLIN

BILD.SHOP

COMMUNITY

BILDplus NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT BUNDESLIGA LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE REGIO VIDEO

04.11.2015 - 22:01 UHR HOME > SPORT > SPORT-MIX > BOTSCHAFTERIN FÜR „BERLIN HAT TALENT“: GOLD-BRITTA WILL KINDER ZUM SPORT BRINGEN

BOTSCHAFTERIN FÜR „BERLIN HAT TALENT“

Gold-Britta will Kinder zum Sport bringen



Olympia-Siegerin über die 100 und 50 Meter Freistil in Peking 2008: Britta Steffen

Foto: dpa Picture-Alliance



04.11.2015 - 17:44 Uhr

VON SEBASTIAN KAYSER

Das Studium neigt sich dem Ende, da bleibt Zeit für neue Dinge!

Ex-Schwimm-Star Britta Steffen (31) wird am Donnerstag als Botschafterin des Projektes „Berlin hat Talent“ vorgestellt. Das hat der Berliner Senat mit dem Landessportbund ins Leben gerufen, um Kinder zum Sport zu bringen.

Steffen zu BILD: „Es geht vordergründig um Breitensport. Die Kinder sollen Strukturen lernen, lernen, sich Ziele zu setzen und auch Gönnen können, wenn



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSEN



LONDON SCHLÄGT ALARM
Russischer Flieger doch von Bombe zerlegt?



KEVIN GROSSKREUTZ
Ex-BVB-Star spricht über Streit seiner Mutter

The screenshot shows a Facebook browser window with the URL <https://www.facebook.com/senbjw/?fref=ts>. The page header identifies the user as 'Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft' and shows the name 'Paulina' and 'Startseite'.

The main content area features a post from 'Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft' dated '12. Dezember 2015 um 14:00 · Berlin'. The post title is 'Berlin hat Talent' and the text reads: 'Bildungsensorin Sandra Scheeres und Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes, besuchten heute gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Presse mehrere Stationen von "Berlin hat Talent". Es ist eines der gegenwärtig bedeutendsten Projekte im Berliner Sport. Durch den Bereich Schulsport und Bewegungserziehung wird das Projekt inhaltlich begleitet und die Durchführung des Deutschen Motoriktests in den Schulen organisiert und gesteuert. Die Ergebnis... Mehr anzeigen'.

The post includes a large photo of children playing floor hockey in a gymnasium. Below this is a smaller photo collage showing various activities and people. The post has received 3 likes and 2 shares.

On the left sidebar, there is an 'INFO' section with the address 'Bernhard-Weiß-Straße ... Berlin', phone number '030 902275844', and website 'http://www.berlin.de/sen/bjw/'. Below this is a 'FOTOS' section with a grid of 12 small images. Further down, a 'WURDE VON DIESER SEITE MIT „GEFÄLLT MIR“ MARKIERT' section lists three entities: 'Hochschule für W...', 'FEZitty - Hauptsta...', and 'Zentral- und Land...'. Each entry has a 'Gefällt mir' button.

Zugriff am 13. Dezember 2015, Klaus Böger Twitter2

The screenshot shows the Twitter profile of Klaus Böger (@KlausBoeger) as viewed in a browser. The browser's address bar shows the URL <https://twitter.com/klausboeger>. The profile header includes the name "Klaus Böger" and the handle "@KlausBoeger", along with statistics: 1.138 tweets, 817 people followed, 1.004 followers, 318 likes, and 15 lists. A "Folgen" button is visible.

The main content area displays a list of tweets:

- A tweet from Klaus Böger retweeting a tweet from LSB Berlin (@LSBBerlin) dated 13. Dez. 2015. The text of the retweeted tweet is: "LSB-Infotour vor Ort bei [berlin-hat-talent.de](#) Station 2 Sportforumgelände: Deutscher Motorik-Test". The image shows a man in a white shirt and red pants assisting a woman in a pink shirt with a physical exercise on a blue mat.
- A tweet from Klaus Böger retweeting another tweet from LSB Berlin (@LSBBerlin) dated 13. Dez. 2015. The text is: "LSB-Infotour vor Ort bei [berlin-hat-talent.de](#) Station 1: Pressekonferenz mit @KlausBoeger und Sandra Scheeres". The image shows Klaus Böger and Sandra Scheeres sitting at a table during a press conference, with a "BERLIN HAT TALENT" banner in the background.
- A tweet from Klaus Böger (@KlausBoeger) dated 13. Dez. 2015: "Erster Bericht üb. gemeinsamen Besuch b. #BerlinhatTalent gestern. #Rundfahrt, die sich gelohnt hat. #SandraScheeres [de.facebook.com/senbjw/posts/1...](#)".

At the bottom of the visible list, another retweet icon is visible, indicating a tweet from Klaus Böger retweeting a tweet.

Klaus Böger (@KlausBoeger) |... x +

https://twitter.com/klausboeger

Suchen

Startseite Über uns

Twitter durchsuchen Hast Du einen Account? Anmelden -

Klaus Böger
@KlausBoeger

TWEETS 1.138 FOLGE ICH 817 FOLLOWER 1.004 GEFÄLLT MIR 318 LISTEN 15 [Folgen](#)

Klaus Böger @KlausBoeger · 14. Dez. 2015
Tolles "Thema des Tages" zu unserer Kampagne #BerlinhatTalent bei @tvberlin eben! Ziele kommen deutlich rüber. @DOSB [youtube.com/watch?v=Co7MSu...](https://www.youtube.com/watch?v=Co7MSu...)

Klaus Böger @KlausBoeger · 14. Dez. 2015
Schade. Entscheidung für #BadSaarow hätte Sportregion Berlin-Brandenburg und deutschem #Golfsport gutgetan. #RyderCup2022 @GolfVerband

Klaus Böger hat retweetet

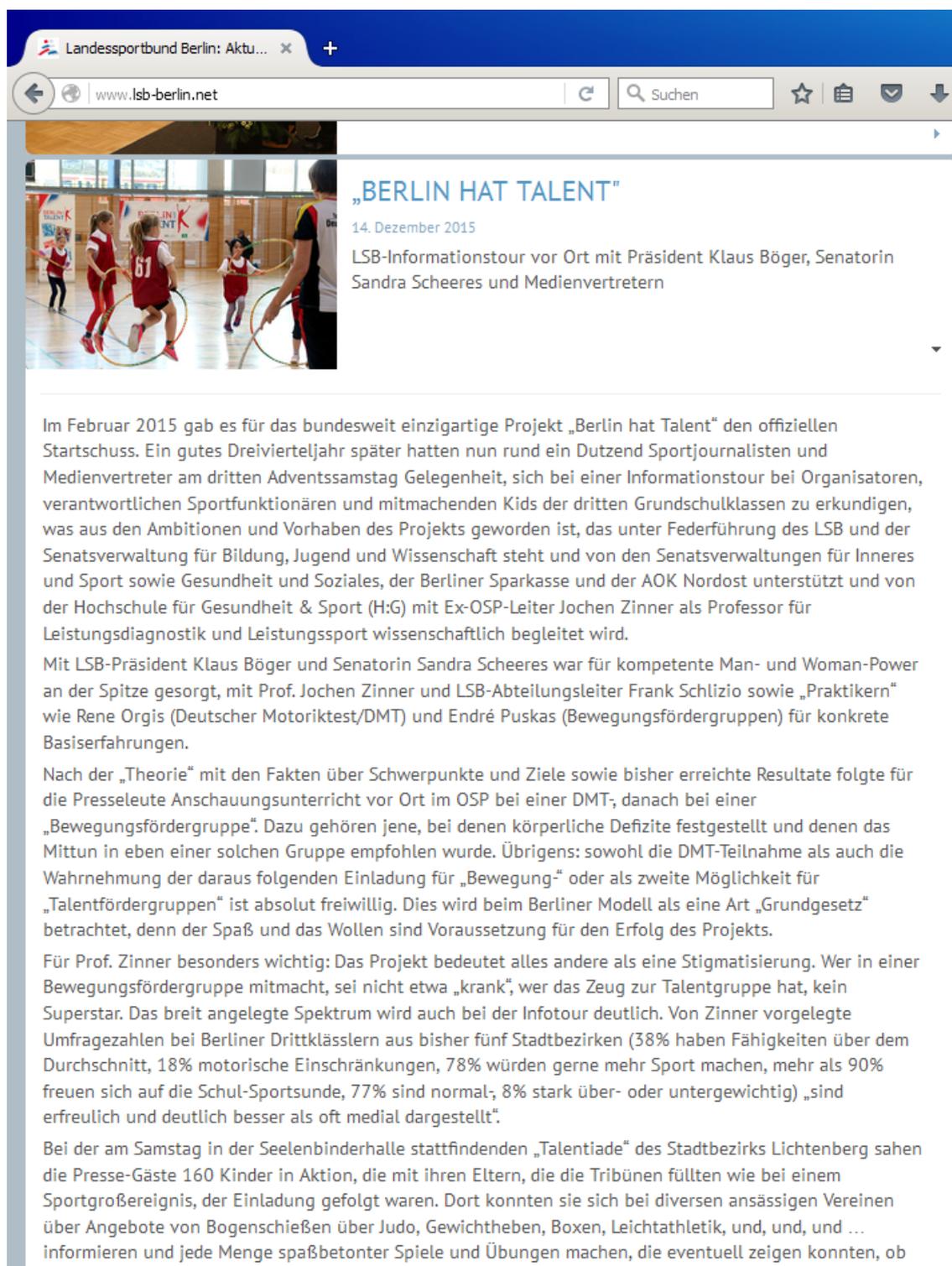
LSB Berlin @LSBBerlin · 13. Dez. 2015
LSB-Infotour vor Ort bei berlin-hat-talent.de Station 4: Talentiade in der Seelenbinderhalle mit 160 Kindern



Klaus Böger hat retweetet

LSB Berlin @LSBBerlin · 13. Dez. 2015
LSB-Infotour vor Ort bei berlin-hat-talent.de Station 3: Bewegungsfördergruppe auf dem Sportforumgelände





Landessportbund Berlin: Aktu... x +

www.lsb-berlin.net

Suchen

„BERLIN HAT TALENT“

14. Dezember 2015

LSB-Informationstour vor Ort mit Präsident Klaus Böger, Senatorin Sandra Scheeres und Medienvertretern

Im Februar 2015 gab es für das bundesweit einzigartige Projekt „Berlin hat Talent“ den offiziellen Startschuss. Ein gutes Dreivierteljahr später hatten nun rund ein Dutzend Sportjournalisten und Medienvertreter am dritten Adventssamstag Gelegenheit, sich bei einer Informationstour bei Organisatoren, verantwortlichen Sportfunktionären und mitmachenden Kids der dritten Grundschulklassen zu erkundigen, was aus den Ambitionen und Vorhaben des Projekts geworden ist, das unter Federführung des LSB und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft steht und von den Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Gesundheit und Soziales, der Berliner Sparkasse und der AOK Nordost unterstützt und von der Hochschule für Gesundheit & Sport (H:G) mit Ex-OSP-Leiter Jochen Zinner als Professor für Leistungsdiagnostik und Leistungssport wissenschaftlich begleitet wird.

Mit LSB-Präsident Klaus Böger und Senatorin Sandra Scheeres war für kompetente Man- und Woman-Power an der Spitze gesorgt, mit Prof. Jochen Zinner und LSB-Abteilungsleiter Frank Schlizio sowie „Praktikern“ wie Rene Orgis (Deutscher Motoriktest/DMT) und Endré Puskas (Bewegungsfördergruppen) für konkrete Basiserfahrungen.

Nach der „Theorie“ mit den Fakten über Schwerpunkte und Ziele sowie bisher erreichte Resultate folgte für die Presseleute Anschauungsunterricht vor Ort im OSP bei einer DMT; danach bei einer „Bewegungsfördergruppe“. Dazu gehören jene, bei denen körperliche Defizite festgestellt und denen das Mittun in eben einer solchen Gruppe empfohlen wurde. Übrigens: sowohl die DMT-Teilnahme als auch die Wahrnehmung der daraus folgenden Einladung für „Bewegung-“ oder als zweite Möglichkeit für „Talentfördergruppen“ ist absolut freiwillig. Dies wird beim Berliner Modell als eine Art „Grundgesetz“ betrachtet, denn der Spaß und das Wollen sind Voraussetzung für den Erfolg des Projekts.

Für Prof. Zinner besonders wichtig: Das Projekt bedeutet alles andere als eine Stigmatisierung. Wer in einer Bewegungsfördergruppe mitmacht, sei nicht etwa „krank“, wer das Zeug zur Talentgruppe hat, kein Superstar. Das breit angelegte Spektrum wird auch bei der Infotour deutlich. Von Zinner vorgelegte Umfragezahlen bei Berliner Drittklässlern aus bisher fünf Stadtbezirken (38% haben Fähigkeiten über dem Durchschnitt, 18% motorische Einschränkungen, 78% würden gerne mehr Sport machen, mehr als 90% freuen sich auf die Schul-Sportsunde, 77% sind normal, 8% stark über- oder untergewichtig) „sind erfreulich und deutlich besser als oft medial dargestellt“.

Bei der am Samstag in der Seelenbinderhalle stattfindenden „Talentiade“ des Stadtbezirks Lichtenberg sahen die Presse-Gäste 160 Kinder in Aktion, die mit ihren Eltern, die die Tribünen füllten wie bei einem Sportgroßereignis, der Einladung gefolgt waren. Dort konnten sie sich bei diversen ansässigen Vereinen über Angebote von Bogenschießen über Judo, Gewichtheben, Boxen, Leichtathletik, und, und, und ... informieren und jede Menge spaßbetonter Spiele und Übungen machen, die eventuell zeigen konnten, ob

2015-51-53-DOSB-Presse.pdf

www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/downloads/DOSB-Presse/2015/2015-51-53-DOSB-Presse.pdf

Seite: 18 von 30

75%



Aktion mit Ausrufezeichen: Berlin hat Talent!

Von Klaus Weise

(DOSB-PRESSE) Im Februar 2015 fiel für das bundesweit einzigartige Projekt „Berlin hat Talent“ der Startschuss. Ein gutes Dreivierteljahr später hatten jetzt rund ein Dutzend Medienvertreter am dritten Adventssamstag Gelegenheit, auf einer Informationstour bei Organisatoren, verantwortlichen Sportfunktionären und mitmachenden Kids der 3. Klassen von Grundschulen in Augsburg zu nehmen, was aus den Ambitionen und Vorhaben des Projekts geworden ist, das unter Federführung des Landessportbundes (LSB) und der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Inneres und Sport sowie Gesundheit und Soziales steht und von der Berliner Sparkasse und der AOK Nordost unterstützt wird.

Mit LSB-Präsident Klaus Böger und Bildungssenatorin Sandra Scheeres war für kompetente Man- und Woman-Power an der Spitze gesorgt, mit Prof. Jochen Zinner von der Hochschule für Gesundheit & Sport und LSB-Abteilungsleiter für Leistungssport Frank Schilzio sowie „Praktikern“ wie Rene Orgis (Deutscher Motoriktest/DMT) und Endré Puskas (Bewegungsfördergruppen) für konkrete Basiserfahrungen.

Nach der Theorie mit Fakten über Schwerpunkte und Ziele sowie bisher erreichte Resultate folgte für die Presseleute Anschauungsunterricht vor Ort im OSP bei einer DMT-, danach bei einer „Bewegungsfördergruppe“. In letztgenannten entdecken jene Kids den Spaß am Sport für sich, bei denen im DMT mit Tests von Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit körperliche Defizite festgestellt und ihnen daraufhin das Mitfüttern in eben einer solchen Gruppe empfohlen wurde.

Ebendies ist das Besondere und das bundesweit einzigartige am Berliner Projekt – es bleibt nicht bei der Erfassung von Daten und Parametern, sondern es folgt auf deren Basis eine weitere, zweigleisige Betreuung. Übrigens: sowohl die DMT-Teilnahme als auch die Wahrnehmung der daraus folgenden Einladungen für „Bewegungs-“ oder als zweite Möglichkeit für „Talentfördergruppen“ ist freiwillig. Dies wird beim Berliner Modell als „Grundgesetz“ betrachtet, denn Spaß und individuelles Wollen sind Bausteine für den Erfolg des Projekts.

Für Prof. Zinner, ehemaliger Chef des Olympiastützpunktes Berlin und heute Direktor am Institut für Leistungssport und Trainerbildung der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, die „Berlin hat Talent“ wissenschaftlich begleitet, besonders wichtig: Das Projekt bedeutet alles andere als eine Stigmatisierung. Wer in einer Bewegungsfördergruppe mitmacht, sei nicht etwa „krank“, wer das Zeug zur Talentgruppe hat, kein Superstar.

Das breit angelegte Spektrum wird auch bei der Info-Tour deutlich. Von Zinner vorgelegte Umfragezahlen bei Drittklässlern aus bisher fünf Stadtbezirken (38 Prozent haben Fähigkeiten über dem Durchschnitt, 18 Prozent motorische Einschränkungen, 78 Prozent würden gerne mehr Sport machen, mehr als 90 Prozent freuen sich auf die Sportstunde, 77 Prozent sind normal-, 8 Prozent stark über- oder untergewichtig) „sind erfreulich und deutlich besser als oft medial dargestellt“.

Bei der letzten Station der Info-Tour, der in der Seelenbinderhalle beim Velodrom stattfindenden „Talentade“ von Schulen des Stadtbezirks Lichtenberg, sahen die Presse-Gäste 160 Kinder in

16 • Nr. 51-53 • 15. Dezember 2015

Zurück zur Startseite

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'www.berlin-sport.de/news/2015/12/15/berlin-hat-talent.html'. The page features a purple banner at the top with the text 'Wählt euren NWS DES JAHRES vom 01. – 15. Januar 2016 auf www.nachwuchssportler-berlin.de'. Below the banner are logos for 'wirbewegenberlin!', 'LANDES SPORTBUND BERLIN', and various sponsors including 'LOTTO STIFTUNG BERLIN', 'Berliner Sparkasse', 'AOK', 'Berliner Stadt', 'FISCHERIE', 'Dr. HERRMANNI', and 'Gaststätte HOFFMANN'. A left sidebar contains a navigation menu with items like 'HOME', 'NEWS', 'EVENTS', 'ISTAF INDOOR', 'ALLE SIND GEWINNER EHRENAMT IM SPORT', 'ZUKUNFTSPREIS DES BERLINER SPORTS 2015', 'NACHWUCHSSPORTLER DES MONATS', 'SPORTAUSWEIS', 'PARTNER', 'SCHULSPORT', 'SPORT TREIBEN', and 'SHOP'. The main content area is titled 'Berlin hat Talent' and dated 'Dienstag, 15.12.2015 | News'. The article text discusses an information tour by LSB President Klaus Böger and Senatorin Sandra Scheeres, mentioning the project's goals and the involvement of Prof. Jochen Zinner and other experts. A small photo shows a group of children in a gymnasium, with the caption 'Bild 1 von 1' and the credit '| © Jürgen Engler'.



The screenshot shows a YouTube video player in a Firefox browser window. The video title is "Info-Tour „Berlin hat Talent“". The video content shows an indoor sports hall with a basketball court. A group of people, including children and adults, are gathered on the court. Some are wearing red and white sports uniforms. There are orange cones on the floor. The video player interface shows a progress bar at 0:05 / 2:06. Below the video, the channel name "mediatheklsbberlin" is visible, along with a red "Abonnieren" button and "0" subscribers. The video has "161 Aufrufe" (161 views). There are also icons for "Hinzufügen", "Teilen", and "Mehr". The video was published on "16.12.2015". The description states: "Der Landessportbund Berlin veranstaltete am 12. Dezember eine Info-Veranstaltung zu dem Thema „Berlin hat Talent“. Mit dabei waren LSB-Präsident Klaus Böger und die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres." The category is "Menschen & Blogs" and the license is "Standard-YouTube-Lizenz". A "WENIGER ANZEIGEN" button is at the bottom.

Firefox Info-Tour „Berlin hat Talent“ - YouTube

https://www.youtube.com/watch?v=A_NKJxVKWnU

YouTube DE

Info-Tour „Berlin hat Talent“

mediatheklsbberlin

Abonnieren 0

161 Aufrufe

Hinzufügen Teilen Mehr

1 1

Veröffentlicht am 16.12.2015

Der Landessportbund Berlin veranstaltete am 12. Dezember eine Info-Veranstaltung zu dem Thema „Berlin hat Talent“. Mit dabei waren LSB-Präsident Klaus Böger und die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres.

Kategorie Menschen & Blogs

Lizenz Standard-YouTube-Lizenz

WENIGER ANZEIGEN



The screenshot shows a YouTube video player in a Firefox browser window. The video title is "Thema des Tages-Berlin hat Talent". The video content shows a young boy in a blue vest practicing archery, with an adult's hands assisting him in holding the bow. The background features a banner for "BERLIN TALENT". The video player interface includes a play button, progress bar (0:17 / 12:30), and various control icons.

Thema des Tages-Berlin hat Talent

tv.berlin TV.Berlin - Der Hauptstadtssender
Abonnieren 3.559

129 Aufrufe

Hinzufügen Teilen Mehr 3 0

Veröffentlicht am 14.12.2015

BERLIN HAT TALENT ist eines der gegenwärtig bedeutendsten Projekte im Berliner Sport. Erstmals werden bundesweit systematisch und flächendeckend die motorischen Fähigkeiten aller Kinder der dritten Klassen getestet. Entsprechend der Testergebnisse werden die Kinder anschließend individuell gefördert und gefordert. Unsere Informationstour führt zu den einzelnen Stationen dieses Projekts und illustriert vor Ort mit Kindern, Trainern und Betreuern, wie neben dem Finden und Fördern von Talenten unter dem Motto „Leistung macht Spaß“ auch Schülerinnen und Schüler mit motorischem Förderbedarf unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ angesprochen werden.

Kategorie Nachrichten & Politik
Lizenz Standard-YouTube-Lizenz

WENIGER ANZEIGEN

H:G HG Berlin : Hochschule für Ge... x +

www.my-campus-ber dosb berlin hat

H:G Hochschule für
Gesundheit & Sport
Technik & Kunst

Suchtext eingeben

BEWERBUNG LERNPLATTFORM STUDIERENDENPORTAL NEWSLETTER KONTAKT ANFAHRT IMPRESSUM

HOME STUDIEREN STUDIUM ANSPRECHPARTNER HOCHSCHULE

PARTNER

News-Archiv | News-Details

Archiv

04. Januar 2016 09:35
**Aktion mit Ausrufezeichen: Berlin hat Talent! (DOSB-
Presse / Klaus Weise)**

Im Februar 2015 fiel für das bundesweit einzigartige Projekt „Berlin hat Talent“ der Startschuss. Ein gutes Dreivierteljahr später hatten jetzt rund ein Dutzend Medienvertreter am dritten Adventssamstag Gelegenheit, auf einer Informationstour bei Organisatoren, verantwortlichen Sportfunktionären und mitmachenden Kids der 3. Klassen von Grundschulen in Augenschein zu nehmen, was aus den Ambitionen und Vorhaben des Projekts geworden ist, das unter Federführung des Landessportbundes (LSB) und der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Inneres und Sport sowie Gesundheit und Soziales steht und von der Berliner Sparkasse und der AOK Nordost unterstützt wird.

Mit LSB-Präsident Klaus Böger und Bildungsministerin Sandra Scheeres war für kompetente Man- und Woman-Power an der Spitze gesorgt, mit Prof. Jochen Zinner von der Hochschule für Gesundheit & Sport und LSB-Abteilungsleiter für Leistungssport Frank Schlizio sowie „Praktikern“ wie Rene Orgis (Deutscher Motoriktest/DMT) und Endré Puskas (Bewegungsfördergruppen) für konkrete Basiserfahrungen.

Nach der Theorie mit Fakten über Schwerpunkte und Ziele sowie bisher erreichte Resultate folgte für die Presseleute Anschauungsunterricht vor Ort im OSP bei einer DMT-, danach bei einer „Bewegungsfördergruppe“. In letztgenannten entdecken jene Kids den Spaß am Sport für sich, bei denen im DMT mit Tests von Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit körperliche Defizite festgestellt und ihnen daraufhin das Mittun in eben einer solchen Gruppe empfohlen wurde.

Ebendies ist das Besondere und das bundesweit einzigartige am Berliner Projekt – es bleibt nicht bei der Erfassung von Daten und Parametern, sondern es folgt auf deren Basis eine weitere, zweigleisige Betreuung. Übrigens: sowohl die DMT-Teilnahme als auch die Wahrnehmung der daraus folgenden Einladungen für „Bewegungs-“ oder als zweite Möglichkeit für „Talentfördergruppen“ ist freiwillig. Dies wird beim Berliner Modell als „Grundgesetz“ betrachtet, denn Spaß und individuelles Wollen sind Bausteine für den Erfolg des Projekts.



Bildungsministerin Sandra Scheeres und Jochen Zinner, Foto: LSB/Engler



LSB Präsident Klaus Böger, Bildungsministerin Sandra Scheeres und Jochen Zinner, Foto: LSB/Engler

KONTAKT

REFERENZEN



MARCEL WERNER

Sportwissenschaftler und Kindertrainer mit Alexander Kräge (9 Jahre), Förderkind

„Alexander hat sich innerhalb eines Jahres motorisch unglaublich gut entwickelt. In fast allen Übungen des Deutschen Motorik-Tests hat er sich mindestens um eine Leistungsklasse verbessert.“



HELENE WIETHOFF (10 JAHRE)

Nachwuchssportlerin

„Ich träume davon, später einmal bei den Olympischen Spielen anzutreten. Das wäre für mich das Größte, was ich mir vorstellen kann.“



BRITTA STEFFEN

Zweifache Olympiasiegerin 2008, mehrfache Weltmeisterin im Schwimmen, Botschafterin des Projekts BERLIN HAT TALENT

„Sport hat mein Leben geprägt und bereichert. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, diese Erfahrung zu machen und dann selbst entscheiden zu dürfen, was es ihm bedeutet.“



KLAUS BÖGER

Senator a.D., Präsident des Landessportbundes Berlin

„Die Bedeutung des Sports für die Gesundheit und den Bildungsprozess unserer Kinder – für das gesunde und erfolgreiche Leben – ist elementar!“



PATRICK HAUSDING

Olympia-Silber 2008 im Wasserspringen:

„Ohne Talentsichtung und optimale Betreuung wären meine Erfolge nicht möglich gewesen“





www.berlin-hat-talent.de